Auswärtiges Amt

Akteure der internationalen Berufsbildung

Ein Wegweiser

Auswärtiges Amt

Akteure der internationalen Berufsbildung

Ein Wegweiser

Inhalt

4 Vorwort

6 Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA)

8 Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

10 Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst

12 Bundesverband Berufsbildungsexport

14 Caritas international

16 Christliche Fachkräfte International (CFI)

18 Centrum für internationale Migration und Entwicklung

20 Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)

22 Didacta Verband der Bildungswirtschaft

24 Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK)

26 Don Bosco Mondo

28 dvv international – Institut für internationale Zusammenarbeit des Deutschen Volkshochschul-Verbandes

30 ESTA-Bildungswerk

32 Forum Berufsbildung

34 Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO

36 Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)

38 Goethe-Institut

40 GSI

42 IBEX

44 iMOVE

46 Internationaler Bund – Freier Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit

48 KfW Entwicklungsbank

50 Kolping International

52 MISEREOR

54 sequa

56 Senior Experten Service (SES) – Stiftung der Deutschen Wirtschaft für internationale Zusammenarbeit

58 Weltfriedensdienst

60 Zentrale Auslands- und Fachvermittlung der Bundesagentur für Arbeit

62 Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH)

64 Zentralstelle für das Auslandsschulwesen des Bundesverwaltungsamtes (ZfA des BVA)

66 Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk (ZWH)

68 Stichwortverzeichnis

Das deutsche System der dualen Berufsbildung ist einzigartig. Staat, Wirtschaft und Sozialpartner arbeiten eng zusammen, um dieses am realen Bedarf der Wirtschaft orientierte Ausbildungsmodell ständig zu verbessern. So trägt es maßgeblich zur Sicherung des Fachkräftebedarfs und damit zur hohen Wettbewerbsfähigkeit unseres Landes bei. Durch die Ausbildung im Arbeitsprozess vermittelt es von Anfang an sowohl Sozial- als auch Handlungskompetenz.

Die Vorteile des Dualen Systems haben auch das Interesse unserer Partner geweckt. Weltweit fragt eine wachsende Zahl von Staaten nach diesem Erfolgsmodell. Neben wichtigen Beiträgen im Kampf gegen Jugendarbeitslosigkeit und Fachkräftemangel hat eine fundierte Berufsbildung auch maßgeblich Anteil an einer strukturellen, sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung, wie einige der Beispiele in dieser Broschüre zeigen. Darüber hinaus ist Berufsbildung in Verbindung mit beschäftigungsfördernden Maßnahmen ein wichtiger Faktor zur Stabilisierung fragiler Kontexte. Dabei ist klar, dass es nur in den wenigsten Fällen um eine exakte Übertragung des Dualen Systems gehen kann. Substanzieller ist eine Anpassung wichtiger dualer Aspekte an die jeweiligen Gegebenheiten.

Als Antwort auf die Fülle der Anfragen, die uns über die deutschen Auslandsvertretungen erreichen, wurde im Auswärtigen Amt der Arbeitsstab „Berufliche Bildung“ eingerichtet, der diesen Wegweiser herausgegeben hat. Auf den folgenden Seiten werden wichtige Akteure der internationalen Berufsbildung vorgestellt, die eine große Bandbreite an spezieller Expertise und konkreten Leistungen für die verschiedensten Ausgangsvoraussetzungen anbieten. So sind unter anderem Durchführungsorganisationen der Bundesregierung, Initiativen, Kammern, Verbände und Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit vertreten. Diese Zusammenschau von Akteuren und Angeboten wurde für die Praxis entwickelt, sie wird in der Praxis auch weiter wachsen.

Ich wünsche diesem Wegweiser, dass er zu einem nutzbringenden „Werkzeugkasten“ für passgenaue Lösungen der internationalen Berufsbildung wird.

Ministerialdirektor Viktor Elbling,
Leiter der Abteilung für Wirtschaft und
nachhaltige Entwicklung im Auswärtigen Amt

Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA)

Die BDA ist die sozialpolitische Spitzenorganisation der gesamten deutschen gewerblichen Wirtschaft und vertritt die Interessen von rund einer Mio. Betrieben, die der BDA durch freiwillige Mitgliedschaft in Arbeitgeberverbänden verbunden sind.
Die BDA engagiert sich in Gremien auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene und ist Ansprechpartner für Unternehmen, Politik und Medien in allen Fragen der Sozialpolitik.

Ziele und Aufgaben

Im Rahmen ihrer bildungspolitischen Arbeit engagiert sich die BDA für eine starke, bedarfsgerechte und praxisnahe Berufsbildung und greift dabei den Input aus Unternehmen, Branchen und Regionen auf. Die BDA setzt sich auf nationaler und internationaler Ebene für gute Rahmenbedingungen für das Engagement der Unternehmen in Aus- und Weiterbildung ein. Hierzu gehören z. B. Ausbildungsreife und fundierte Berufsorientierung der Schulabgänger, moderne und differenzierte Ausbildungsordnungen, leistungsfähige Berufsschulen, marktorientierte Qualitätssicherung der Weiterbildung sowie eine verbesserte Durchlässigkeit zwischen den Bildungsbereichen.

Instrumente und Angebote

- Die BDA war im Rahmen der BUSINESSEUROPE-Task Force „Youth“ maßgeblich an der Entwicklung von Handlungsempfehlungen beteiligt, wie die Qualität und das Image von dualen Ausbildungssystemen verbessert werden können („*Creating Opportunities for Youth – How to improve the Quality and Image of Apprenticeships*“; http://www.businesseurope.eu/Content/default.asp?pageid=568&docid=29967).
- Als wichtiger Gesprächspartner der Politik wirkt die BDA an Initiativen der Bundesregierung im Bereich der internationalen Berufsbildungskooperation mit. Beispielsweise ist die BDA am Runden Tisch „Internationale Berufsbildungszusammenarbeit“ in der Federführung des Auswärtigen Amts und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung sowie z. B. an der deutsch-spanischen und der deutsch-italienischen Task Force beteiligt, die das Bundesministerium für Bildung und Forschung ins Leben gerufen hat, um duale Ausbildungselemente in den Zielländern zu stärken und den Übergang junger Menschen in den Arbeitsmarkt zu verbessern.
- Die BDA unterhält bilaterale Beziehungen zu ausländischen Arbeitgeberorganisationen und unterstützt diese mit ihrer Expertise im Bereich der beruflichen Bildung.

BDA
DIE ARBEITGEBER

Best-Practice

Runder Tisch „Internationale Berufsbildungszusammenarbeit“

Das gegenseitige Voneinanderlernen anhand von Best-Practice-Beispielen kann einen wichtigen Beitrag dazu leisten, die nationalen Berufsbildungssysteme attraktiver und qualitativ hochwertiger zu gestalten. Aus diesem Grund hat die BDA die Online-Plattform „career in germany – junge Fachkräfte für Deutschland“ (www.career-in-germany.net; Launch: Anfang Juli 2013) initiiert. Die Online-Plattform wendet sich an Verbände, Unternehmen, ausbildungsinteressierte Jugendliche und junge Fachkräfte im Ausland und soll einen Beitrag zum Erschließen von ausländischen Fachkräftepotenzialen leisten. Durch den gebündelten Zugang zu Informationen über das deutsche Ausbildungssystem und die Darstellung guter Praxisbeispiele ist „career-in-germany.net“ zudem eine wertvolle Inspirationsquelle für ausländische Vertreter aus Politik und Wirtschaft, die ihre nationalen Ausbildungssysteme durch duale Elemente zukunftsfähig machen wollen.

Träger	Wirtschaft
Rechtsform	e.V.
Homepage	http://www.arbeitgeber.de
Ansprechpartner	Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände Abteilung Bildung I Berufliche Bildung Tel.: +49 (0)30 2033-1500 bildung@arbeitgeber.de

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) ist ein national und international anerkanntes Kompetenzzentrum zur Erforschung und Weiterentwicklung der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Mit seinen Forschungs- und Entwicklungsarbeiten sowie Beratungsaktivitäten trägt das BIBB dazu bei, durch zukunftsfähige Qualifikationen die wirtschaftliche und berufliche Zukunft der Menschen zu sichern und den Standort Deutschland wettbewerbsfähig zu halten. Zur Erreichung des Ziels dient die wissenschaftliche Forschung.

Ziele und Aufgaben

Ziele seiner Forschungs-, Entwicklungs- und Beratungsarbeit sind, Zukunftsaufgaben der Berufsbildung zu identifizieren, Innovationen in der nationalen wie internationalen Berufsbildung zu fördern und neue praxisorientierte Lösungsvorschläge für die berufliche Aus- und Weiterbildung zu entwickeln.

Instrumente und Angebote

- Untersuchung der strukturellen Entwicklungen auf dem Ausbildungsstellenmarkt und in der Weiterbildung
- Ermitteln zukünftiger Qualifikationsbedarfe durch Früherkennung
- Entwicklung und Modernisierung von Aus- und Fortbildungsberufen
- Beobachtung und Untersuchung der Aus- und Weiterbildungspraxis in den Betrieben
- Förderung moderner Berufsbildungszentren zur Ergänzung der betrieblichen Aus- und Weiterbildung
- Durchführung von Pilotprojekten in der Aus- und Weiterbildung durch das Zusammenwirken politischer, praktischer und wissenschaftlicher Akteure der beruflichen Bildung (Modellversuchsförderung)
- Unterstützung der betrieblichen Berufsbildungspraxis durch moderne Ausbildungsunterlagen
- Erarbeitung von Train-the-Trainer-Konzepten
- Bewertung der Qualität des beruflichen Fernlehrangebots
- Betreuung und Begleitung nationaler und internationaler Programme zur Weiterentwicklung der Berufsbildung
- Erforschung der Berufsbildung im internationalen Vergleich

Bundesinstitut für Berufsbildung BIBB

▶ Forschen
▶ Beraten
▶ Zukunft gestalten

Best-Practice

Das BIBB berät seit 2004 das Nationale Institut für Berufsbildung (National Institute for Vocational Training – NIVT) in Hanoi beim Ministerium für Arbeit, Invalide und soziale Angelegenheiten (MOLISA) bei der strategischen Neugestaltung des vietnamesischen Berufsbildungssystems. Die Schwerpunkte der Beratung lagen in der Vergangenheit auf der Modernisierung der gesetzlichen Grundlagen und der Organisationsentwicklung. Durch Workshops, Konferenzen und Weiterbildungsmaßnahmen inklusive der Aufnahme vietnamesischer Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler hat das BIBB zur personellen und institutionellen Weiterentwicklung des NIVT beigetragen.

Seit 2010 sorgt eine Dreieckskooperation zwischen BIBB, NIVT und dem Programm zur Berufsbildung der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH für Synergien und Nachhaltigkeit der vielfältigen Prozesse. Schwerpunkt ist seitdem die Berufsbildungsforschung, bei der das Beratungsziel ist, die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des NIVT weiter zu optimieren und mit anderen nationalen und internationalen Einrichtungen zu vernetzen. In diesem Zusammenhang ist seit 2010 die Implementierung eines nachhaltigen Monitoringsystems in der beruflichen Bildung das zentrale Thema der BIBB-Beratung. Die Entwicklung eines jährlichen Berufsbildungsberichtes bildet momentan den Schwerpunkt dieser fachlichen und methodischen Beratungsstätigkeit. Der erste vietnamesische Berufsbildungsbericht ist im Oktober 2012 erschienen.

Träger	Staat
Rechtsform	Anstalt des öffentlichen Rechts
Homepage	http://www.bibb.de
Ansprechpartner	Michael Wiechert Tel.: +49 (0)228 107-1604 wiechert@bibb.de

Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst

Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst ist das Entwicklungswerk der Evangelischen Kirche in Deutschland. Es entstand aus dem Zusammenschluss des bislang bei der Diakonie angesiedelten Hilfswerks „Brot für die Welt“ mit dem Evangelischen Entwicklungsdienst (EED). Das Werk „Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst“ unterstützt mit finanziellen Beiträgen, personeller Beteiligung, fachlicher Beratung, Not- und Katastrophenhilfe und Vergabe von Stipendien Kirchen, christliche Organisationen und andere private Träger weltweit, die sich am Aufbau einer gerechten Gesellschaft beteiligen, sich gegen Diskriminierung aufgrund von Herkunft, Geschlecht und Religionszugehörigkeit einsetzen und Menschen weltweit beistehen, die in Not und Armut leben, deren Menschenwürde und -rechte verletzt werden oder die von Kriegen oder anderen Katastrophen bedroht oder aktuell betroffen sind. Des Weiteren fördert das Werk mit seiner Arbeit die Herstellung gleicher Lebenschancen für Frauen und Männer.

Ziele und Aufgaben

„Brot für die Welt“ unterstützt eine Vielzahl von Partnerorganisationen schwerpunktmäßig im protestantischen Bildungsbereich. Die unterstützten Projekte reichen von Lehreraus- und Fortbildung über berufliche Bildung bis hin zu Förderung von Hochschulen. Darüber hinaus unterstützt „Brot für die Welt“ das Menschenrecht auf Bildung und die Forderungen der Zivilgesellschaft nach Zugang zu Bildung inklusive der Berufsbildung.

Brot für die Welt

Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst

Instrumente und Angebote

- finanzielle Unterstützung und Beratung bei der Realisierung von Projekten und Programmen u. a. in der Berufsbildung
- Vermittlung von Fachleuten aus Europa in Projekte nach Übersee
- Vergabe von Stipendien an Nachwuchs- und Fachkräfte aus Partnerländern; mit seinem Stipendienprogramm ermöglicht das Werk berufliche Weiterqualifizierung von Mitarbeitenden von Partnerorganisationen sowie die Aus- und Fortbildung junger Menschen aus Partnerländern sowohl im Süden als auch in Deutschland

Träger	Kirche
Rechtsform	Bestandteil des Evangelischen Werkes für Diakonie und Entwicklung e. V.
Homepage	http://www.brot-fuer-die-welt.de
Ansprechpartner	Natascha Affemann Tel.: +49 (0)30 65211-1466 n.affemann@brot-fuer-die-welt.de

Bundesverband Berufsbildungsexport

Der Bundesverband Berufsbildungsexport e.V. organisiert gemeinschaftlich die deutsche exportorientierte private Bildungsbranche und unterstützt deren Aktivitäten weltweit. Der deutsche Knowhow-Transfer im Bereich Technologie-, Wissenschafts- und Bildungsexport in die jeweiligen Regionen der Welt soll unterstützt und die Rahmenbedingungen für den deutschen Bildungsexport in Deutschland und den verschiedenen relevanten Regionen der Welt im Interesse der mittelständischen Bildungseinrichtungen verbessert werden. Der Verband gestaltet das deutsche Bildungsexportsystem offensiv mit und schafft im Interesse seiner Mitglieder Synergien.

Ziele und Aufgaben

Zu den Zielen und Aufgaben des Bundesverbands Berufsbildungsexport gehören vor allem die Stärkung des Berufsbildungsexports durch Kooperationen, die Interessenvertretung der Mitglieder, Lobbyarbeit, gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte, die Entwicklung und Bereitstellung einer IT-Plattform sowie Öffentlichkeitsarbeit und Messeauftritte.

Bundesverband Berufsbildungsexport e.V. i.Gr. BV-BBE

Instrumente und Angebote

- Bereitstellung von praktischen Informationen zum aktuellen internationalen Bildungsmarkt
- Clearingstelle für Anfragen/Aufträge aus dem Ausland und von deutschen Unternehmen
  - Weiterleitung von Ausschreibungen und Anfragen aus den Exportländern und von deutschen Unternehmen zur weltweiten Fachkräftesicherung
  - Initiieren von Konsortienbildungen
- IT-Plattform für Materialien und e-Learning Angebote
- Gemeinschaftsprojekte
- Lobbyarbeit, gemeinsame Anliegen gegenüber öffentlichen Stellen formulieren
- Marketing/Public Relations
- Dozenten- und Instruktoren-Pool
- Kooperationen auf Verbandsebene mit anderen Verbänden
- Produktsystematisierung
  - Definieren von Ausbildungsstufen analog zum Europäischen Qualifizierungsrahmen
  - Austausch und Systematisierung von Weiterbildungsangeboten
  - Entwurf eines Systems für Trainerfortbildungen

Träger	Wirtschaft
Rechtsform	e.V.
Homepage	www.bv-bbe.de
Ansprechpartner	Dr. Helmut Riethmüller, Holger Hess, Antje Strauch Tel.: +49 (0)30 25900850 info@bv-bbe.de

Caritas international

Caritas international ist das Hilfswerk des Deutschen Caritasverbandes. Seit mehr als 60 Jahren leistet es weltweit Hilfe und unterstützt jährlich etwa 1.000 Projekte. Kernaufgabe ist die Not- und Katastrophenhilfe. Neben der akuten Überlebenshilfe bei Kriegen und Naturkatastrophen umfasst sie auch die längerfristig orientierte Wiederaufbauhilfe und die Vorbeugung und Vorsorge für künftige Katastrophen.
Die Förderung von Strukturen der sozialen Facharbeit ist ein weiteres Aufgabengebiet. Durch die Zusammenarbeit mit Selbsthilfeinitiativen, Fachorganisationen und Netzwerken werden konkrete Lösungsansätze und sozialpolitische Initiativen unterstützt. In diesem Rahmen engagiert sich Caritas international in der Berufsvorbereitung und nicht-formalen beruflichen Bildung für besonders benachteiligte Bevölkerungsgruppen. Die formale Berufsbildung zählt hingegen zum Tätigkeitsbereich des bischöflichen Hilfswerk Misereor.

Ziele und Aufgaben

Caritas international setzt sich für Solidarität und soziale Gerechtigkeit in der Welt ein. Basierend auf christlicher Überzeugung und der kirchlichen Soziallehre kämpft sie gegen Diskriminierung, Gewalt, Intoleranz und Armut.
Beim Aufbau sozialer Dienste aber auch in der humanitären Hilfe unterstützt Caritas international Menschen, die vom normalen Entwicklungsprozess ausgeschlossen sind. Die soziale Facharbeit richtet sich besonders an Kinder und Jugendliche (z. B. Kindersoldaten, Straßenkinder), ältere und kranke Menschen (z. B. pflegebedürftige ältere Menschen, HIV-Kranke) sowie Menschen mit Behinderung. In diesen Arbeitsbereich fließen ebenfalls fachliche Kompetenzen aus der sozialen Tätigkeit des Caritasverbandes in Deutschland ein. Neben der bedarfsbasierten Unterstützung verleiht die Facharbeit sozialpolitischen Forderungen Ausdruck und leistet einen Beitrag für die Verwirklichung sozialer Menschenrechte. Berufliche Bildung wird hierbei als Teilkomponente im Rahmen der Förderung von Strukturen der sozialen Facharbeit geleistet.

caritas international
DAS HILFSWERK DER DEUTSCHEN CARITAS

Instrumente und Angebote

- berufsvorbereitende Maßnahmen für besonders benachteiligte Bevölkerungsgruppen
- nicht-formale Berufsbildung für besonders benachteiligte Bevölkerungsgruppen

Best-Practice

Ausstieg aus der Prostitution durch berufliche Qualifizierung in Kolumbien und Ecuador

Die Schwesternkongregation der Adoratrices entwickelt gemeinsam mit Prostituierten berufliche Alternativen. Prostitution ist ein Armutsphänomen, denn eine mangelnde Schulbildung und geringe Chancen auf eine Berufsausbildung versperren den Weg in den regulären Arbeitsmarkt. Caritas international fördert den schrittweisen Ausstieg und Übergang in eine geregelte Erwerbsarbeit. Tagsüber besuchen die Frauen und Mädchen kostenlose Kurse im Berufsausbildungszentrum „Miquelina". Angeboten werden unter anderem Schneider-, Bäcker- und Friseurlehren sowie Ausbildungen im Hotel- und Gastronomiewesen. Wenn eine Frau ihre Ausbildung abgeschlossen hat und so weit ist, selbständig zu arbeiten, helfen ihr die „Hermanas Adoratrices" bei der Arbeitsvermittlung oder bei der Gründung eines Kleinbetriebs. Parallel wird medizinische und psychologische Begleitung geleistet, um erlittene Traumata aufzuarbeiten und die Selbstakzeptanz zu stärken. Ausgehend von den Menschenrechten und der Gleichberechtigung der Geschlechter werden sie auch bei der öffentlichen Vertretung ihrer Interessen unterstützt.

Caritas international fördert die Arbeit der Adoractrices in der kolumbianischen Hauptstadt Bogotá seit 2007. Dort erhielten bislang ca. 1.100 Frauen und Mädchen eine Berufsausbildung, etwa 300 wurden in feste Arbeitsplätze meist im Bereich der Konfektion vermittelt. Aufgrund des Erfolges wurde die Arbeit seit 2012 unterstützt vom BMZ auf insgesamt sieben Städte in Kolumbien und Ecuador ausgeweitet.

Träger	Deutscher Caritasverband – Caritas international	
Rechtsform	e.V.	
Homepage	http://www.caritas-international.de	
Ansprechpartner	Volker Gerdesmeier +49 (0)761 200 678 volker.gerdesmeier@caritas.de	Gernot Ritthaler +49 (0)761 200 390 gernot.ritthaler@caritas.de

Christliche Fachkräfte International (CFI)

Christliche Fachkräfte International e.V. (CFI) entsendet weltweit Fachkräfte, die einheimische evangelische Kirchen und christliche Organisationen im jeweiligen Einsatzland unterstützen. Förderung und Ausbildung einheimischer Mitarbeiter ist dabei der Schwerpunkt. Seit 1985 ist CFI ein staatlich anerkannter Entwicklungsdienst. Die Mitarbeiter von CFI sind in Projekten der Entwicklungszusammenarbeit unter anderem in den Bereichen technische und handwerkliche Ausbildung, Bildung, Landwirtschaft, Gesundheitsdienst und Beratung tätig.
Es ist für CFI elementar, keine eigenen Projekte zu initiieren, sondern in enger, ehrlicher Kommunikation mit den Partnern herauszufinden, wie am besten geholfen werden kann und wie die Hilfe nachhaltig zur Verfügung steht.

Ziele und Aufgaben

Die Einsätze der CFI-Auslandsmitarbeiter erfolgen in enger Kooperation sowohl mit den nationalen Partnern als auch den jeweiligen Ausbildungsbehörden und Institutionen. Sie zielen auf Ausbildung von Ausbildern sowie praxisnahe und am Arbeitsmarkt bedarfsorientierte Ausbildung junger Menschen ab. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag zum strukturierten und auf Nachhaltigkeit angelegten Aufbau von Lehrwerkstätten, Handwerksschulen, Berufsschulen und technisch orientierten Oberschulen.
CFI-Mitarbeiter beraten hinsichtlich Ausbildung und Weiterqualifizierung einheimischer Lehrer, aber auch hinsichtlich Curriculums-Erstellung, Verwaltung, Strukturentwicklung und verbesserte Integration in regionale, nationale und internationale Bildungsnetzwerke.
Zusätzlich ergänzen Einkommen schaffende Projekte das Ausbildungsangebot. Die Entwicklung und Gründung von Gemeinschaftsgewerben mit genossenschaftlichem Charakter wird beratend begleitet und fachlich sowie praktisch unterstützt.

Instrumente und Angebote

- Beratung und Begleitung der einheimischen Partner beim Bau von Werkstattgebäuden sowie bei Anschaffung, Installation und Inbetriebnahme von Werkstatteinrichtung, Maschinen und Werkzeugen sowie der Schulungsräume für den theoretischen Unterricht.
- Aufbau von Schulungsprogrammen für einheimische Mitarbeiter des Trägers als Ausbilder für die Lehrwerkstätten sowie Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen. Regelmäßige Schulung einheimischer Mitarbeiter in Theorie und Praxis
- Erarbeiten des Curriculums unter Anleitung des CFI-Mitarbeiters für geplante oder neu einzurichtende Ausbildungsgänge für Handwerker sowie Hilfestellung für den Träger bei der Akkreditierung seines Curriculums
- regelmäßige Evaluierungsmaßnahmen (Follow-Up) sowohl für den Partner als auch z. B. für Absolventen der Schulungsprogramme, denen geholfen wurde, ein Gewerbe aufzubauen.
- Theoretische Grundlagen und praktische Vorbereitungen von Projekten, die Einkommen

Christliche Fachkräfte International

schaffen, um die vom CFI-Mitarbeiter beratenen Schulen und deren Mitarbeiter finanziell unabhängig zu machen
- Aufbau und Vertiefung der Partnerschaften/ Netzwerke mit staatlichen und nicht-staatlichen Trägern der Bildungsarbeit

Best Practice

Ruanda, Kigali – „Ihumure Vocational Training College“ (IVTC)

Die Eglise Vivante als Träger des Projektes ist CFI durch die Entwicklungszusammenarbeit in Burundi seit vielen Jahren bekannt und als Partner in Ruanda geschätzt. Es besteht eine starke Einbindung in das nationale Ausbildungsnetzwerk von Schulen und Berufsschulen nach den Vorgaben der ruandischen Behörde WDA.

Durch die Entsendung eines Beraters und Ausbilders für Berufsschulen fördert CFI seit 2012 in der ärmeren und von den Folgen des Genozids stark betroffenen Region Gatenga im unmittelbaren Einzugsgebiet von Kigali diese Maßnahme zur Armutsbekämpfung, die vom Partner Eglise Vivante initiiert und verantwortlich geleitet wird. Durch Schulung einheimischer Lehrkräfte und durch die Ausbildung benachteiligter Jugendlicher wird die Bevölkerung in die Lage versetzt, für sich selbst Eigenverantwortung wahrzunehmen. Durch die Maßnahme in Form einer Handwerksschule sollen die Menschen in der Region ermutigt und gefördert werden.

Durch das „Ihumure Vocational Training College“ (IVTC) ist es dem Partner Eglise Vivante in Zusammenarbeit mit und unter fachlicher Anleitung durch den CFI-Mitarbeiter gelungen, eine stabile und anerkannte Berufsschule von hoher pädagogischer Qualität für derzeit 20 Auszubildende pro Jahr (mittelfristig 50 pro Jahr) einzurichten.

Das Ausbildungsprogramm beinhaltet in allen Bereichen (Holz, Metall, Elektro, Bauhandwerk) die Anbindung an die unternehmerische Entwicklung der lokalen Wirtschaft des Landes und der Region. Die Lehrwerkstatt leistet selbst einen signifikanten Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung und zur Armutsbekämpfung in der Region.

Weitere Projekte für handwerkliche Ausbildung und Berufsschulen, die von CFI unterstützt werden, befinden sich an verschiedenen Standorten in Ruanda, Äthiopien, Mosambik, Tansania, Uganda, Indonesien und Haiti.

Träger	Christliche Fachkräfte International e.V.
Rechtsform	e.V.
Homepage	http://www.gottes-liebe-weltweit.de
Ansprechpartner	Bernd Lutz, Leiter CFI Tel.: +49 (0)711 2106614 bernd.lutz@cfi.info

Centrum für internationale Migration und Entwicklung

Das Centrum für internationale Migration und Entwicklung (CIM) ist das Kompetenzcentrum für weltweite Arbeitsmobilität in der internationalen Zusammenarbeit der deutschen Bundesregierung und vereint als Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH sowie der Bundesagentur für Arbeit (BA) entwicklungs- und arbeitsmarktpolitische Expertise. Dabei vermittelt CIM Fach- und Führungskräfte an Arbeitgeber weltweit und unterstützt seine Partner bei Migrationsthemen, um bestmögliche Ergebnisse mit einem Gewinn für alle Beteiligten – Arbeitgeber, Fachkräfte, Kooperationsländer und Deutschland – gleichermaßen zu erzielen.

Ziele und Aufgaben

Das Ziel von CIM ist es, durch nachhaltige internationale Zusammenarbeit bessere Lebensperspektiven für Menschen in Entwicklungs- und Schwellenländern zu schaffen. Indem der Bedarf an hochqualifizierten Fachkräften in den Ländern zu einem größeren Teil gedeckt wird, wird Know-how nachhaltig weitergegeben. Wichtige Einsatzfelder sind dabei u. a. Wirtschaftsförderung, Berufliche Bildung sowie Demokratie und Zivilgesellschaft. CIM orientiert sich bei der Vermittlung von Fach- und Führungskräften an der Nachfrage der Arbeitgeber der Partnerländer – orientiert an den regionalen und inhaltlichen Schwerpunkten der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Diese wiederum sind stark auf die Millennium Development Goals ausgerichtet, die sich die internationale Gemeinschaft im Jahr 2000 gesetzt hat.

Instrumente und Angebote

- Internationale Personalvermittlung:
  - Als „Integrierte Fachkräfte“ vermittelt CIM Fach- und Führungskräfte aus Deutschland und den Mitgliedsländern der Europäischen Union an Arbeitgeber in Entwicklungs- und Schwellenländern. Die Fachkräfte arbeiten mit einem lokalen Arbeitsvertrag und erhalten ein lokales Gehalt, das von CIM bezuschusst wird. Darüber hinaus finanziert CIM weitere Sozialleistungen.
  - In über 25 Länder vermittelt CIM Integrierte Fachkräfte an Auslandshandelskammern (AHK).
  - „Rückkehrende Fachkräfte“ sind Führungs- und Nachwuchsfachkräfte aus Entwicklungs-, Schwellen- und Transformationsländern, die in Deutschland gearbeitet oder eine Ausbildung absolviert haben und in ihr Herkunftsland zurückkehren möchten. CIM unterstützt sie durch Jobvermittlung, finanziell und bei ihrer Karriere- und Berufsplanung.
  - professionelle Personalsuche auf dem deutschen und europäischen Arbeitsmarkt
  - Vermittlung auch von hoch qualifizierten Young Professionals mit „state-of-the-art“-Know-how.

Centrum für internationale Migration und Entwicklung
eine Arbeitsgemeinschaft aus gtz und

- Vorbereitung: Vor ihrem Einsatz werden die Fachkräfte auf ihre Auslandstätigkeit vorbereitet. Interkulturelle Kommunikation, Landeskunde und Sprachkurse sind Teil dieser Vorbereitung.
- Migrationspolitikberatung

Best-Practice

Berufsakademien in Ecuador. Eine CIM Integrierte Fachkraft an der Auslandshandelskammer in Quito

Ingrid Portenkirchner arbeitet an der Auslandshandelskammer in der ecuadorianischen Hauptstadt Quito – das Centrum für internationale Migration und Entwicklung hat sie im Rahmen des CIM-AHK-Programms dorthin vermittelt. Die Deutsch-Ecuadorianische Industrie- und Handelskammer, die Deutsch-Kolumbianische Industrie- und Handelskammer, CIM und die GIZ haben gemeinsam mit lokalen Kammern und Universitäten Berufsakademien nach deutschem Vorbild in Kolumbien, Mexiko und Ecuador aufgebaut. Die Berufsakademien koordinieren die beiden Ausbildungsorte: Universität und Unternehmen. Portenkircher übernimmt an der AHK in Quito konzeptionelle, aber auch ganz praktische Aufgaben: Unter anderem begleitet sie den Zertifizierungsprozess der Berufsakademien und schult deren Mitarbeiter. Lehrpläne für die dualen Studiengänge „Maschinenbau“ und „Wirtschaftsingenieur“ werden von ihr und ihren Kollegen genauso erstellt wie die Werbematerialien für beide Studiengänge.
Den lateinamerikanischen Verbund Dualer Hochschulen (DHLA) unterstützt sie beim Qualitätsmanagement und konzeptioniert duale Ausbildungen im technischen Bereich nach deutschem Vorbild (http://www.giz.de/Wirtschaft/de/html/1433.html).

Träger	Staat	
Rechtsform	Arbeitsgemeinschaft von GIZ und BA	
Homepage	http://www.cimonline.de	
Ansprechpartner	Isabel Mattes-Kuecuekali (GIZ) CIM-Leitung Tel.: +49 (0)69 7191210 cim@giz.de	Brigitte Schmieg (BA), stellvertr. Leitung Tel.: +49 (0)69 7191210 cim@giz.de
	Julia Kost (Homepage) Tel.: +49 (0)69 719121112 oeffentlichkeitsarbeit@cimonline.de	

Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)

Als Dachverband vertritt der Deutsche Gewerkschaftsbund Gewerkschaften gegenüber politischen Entscheidungsträgern, Parteien und Verbänden in Bund, Ländern und Gemeinden. Er vertritt die deutsche Gewerkschaftsbewegung bei internationalen Institutionen, koordiniert und unterstützt die Beamtenpolitik der Gewerkschaften, vertritt die Positionen der DGB-Gewerkschaften gegenüber der Kommunalpolitik und stellt eine Anlaufstelle für Gewerkschaftsmitglieder dar. Als Interessenvertreter der Arbeitnehmer/innen äußert sich der Deutsche Gewerkschaftsbund zu Gesetzesinitiativen und gibt zu den Entwürfen eigene Stellungnahmen und Gutachten ab. Der DGB arbeitet auf internationaler Ebene im Europäischen Gewerkschaftsbund (EGB) und im Internationalen Gewerkschaftsbund (IGB) mit und vertritt die deutsche Gewerkschaftsbewegung bei internationalen Institutionen wie der EU und der UNO.

Ziele und Aufgaben

Der DGB engagiert sich für ein modernes Bildungssystem von der Kindertagesstätte bis zur Weiterbildung, das Chancengleichheit garantiert und leistungsfähig ist. Bildung und berufliche Bildung sind dabei zentrale Politikfelder des DGB und seiner Mitgliedsgewerkschaften, welche sich für eine Reform des Bildungswesens einsetzen. Die Gewerkschaften fordern eine Stärkung und Erneuerung der dualen Berufsausbildung und setzen sich dafür ein, dass Bildung als Schlüsselfaktor für die Zukunft in Politik und Gesellschaft hohe Priorität gewinnt. Auch ein individueller Rechtsanspruch auf berufliche Bildung und einen solidarischen, überbetrieblichen Lastenausgleich zwischen Unternehmen und Verwaltungen einschließlich des öffentlichen Dienstes in Form tarifvertraglicher, kammerrechtlicher oder gesetzlicher Regelungen werden angestrebt.

Die Trennung von beruflicher und allgemeiner Bildung ist aufzuheben. Dazu gehören auch ein größeres Angebot an doppeltqualifizierenden Ausbildungsgängen sowie die Öffnung der Hochschulen für Bewerberinnen und Bewerber mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung ohne zusätzliche Auflagen und Studieneingangsprüfungen.

Instrumente und Angebote

- Kooperation und Abstimmung auf internationaler Ebene mit ausländischen Sozialpartnern und internationalen Institutionen
- Bearbeitung des Themenbereichs „Weiterbildung und Personalentwicklung“ durch Mitwirkung an verschiedenen Projekten

Best-Practice

Betriebliche Weiterbildung mitgestalten

Ohne eine kontinuierliche Weiterentwicklung ihrer fachlichen, methodischen, sozialen und personalen Kompetenzen sind die Belegschaften den beruflichen Leistungsanforderungen auf Dauer nicht gewachsen. Zur Sicherung der Beschäftigungsfähigkeit gilt es im Sinne des lebenslangen Lernens über das gesamte Berufsleben hinweg die beschäftigungsrelevanten Kompetenzen für wechselnde Aufgaben aufzubauen, zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Die Sozialpartner sind hierbei wesentliche Akteure und haben das Thema Weiterbildung schon in verschiedenen Branchen tarifvertraglich geregelt oder zum Gegenstand auch gemeinsamer Vereinbarungen, Initiativen und Projekte gemacht. Es besteht ein großer Konsens, dass es weiterer Initiativen und Impulse bedarf, die bisherigen Anstrengungen zu verstärken und zu beschleunigen. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) und der Europäische Sozialfonds (ESF) fördern im Zeitraum von 2007 bis 2013 die Weiterbildung von Beschäftigten und Unternehmen.

Ziel der Initiative „weiter bilden“ ist es, die Anpassungs- und Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe zu stärken und die Beschäftigten beim Erhalt ihrer Beschäftigungsfähigkeit zu unterstützen. Insgesamt wurden rund 200 Projekte gefördert, in denen mehr als 100.000 Beschäftigte sowie mehr als 2.500 Unternehmen unterstützt wurden. Herausgebildet haben sich dabei fünf Typen von Projekten, die den Weiterbildungsbedarf in einer Branche erheben, die systematische Personalentwicklung etablieren, die betriebliche Weiterbildung stärker in Unternehmen verankern, branchenspezifische Weiterbildungsstrukturen aufbauen oder Weiterbildungsmaßnahmen durchführen.

Mit dem Programm werden 43 Qualifizierungstarifverträge befördert. Gleichzeitig ist hervorzuheben, dass 68 Sozialpartnervereinbarungen mit der Intention abgeschlossen wurden, gezielt im Rahmen dieses Programms aktiv zu werden.

www.initiative-weiter-bilden.de

Träger	Dachorganisation von Einzelgewerkschaften
Rechtsform	Verband
Homepage	http://www.dgb.de
Ansprechpartner	Matthias Anbuhl Abteilungsleiter Bildungspolitik und Bildungsarbeit Tel.: +49 (0)30 24060-297

Didacta
Verband der Bildungswirtschaft

Der Didacta Verband der Bildungswirtschaft vertritt die Interessen von über 250 Unternehmen und Organisationen im In- und Ausland. Gemeinsam mit seinen Mitgliedern setzt sich der Verband ein für den Einsatz qualitativ hochwertiger Lehr- und Lernmittel und eine bedarfsgerechte Einrichtung und Ausstattung aller Lernorte. Darüber hinaus bringt sich der Didacta Verband aktiv in die Debatten über die Weiterentwicklung der Bildungssysteme ein und informiert die Öffentlichkeit über wichtige Entwicklungen rund um das Thema Bildung. Dabei ist der Verband ideeller Träger der weltweit größten Fachmesse für Bildung: der didacta – die Bildungsmesse. Zudem organisiert er die Beteiligung der Bildungswirtschaft an Auslandsmessen.

Ziele und Aufgaben

Im Ausschuss „Berufliche Bildung“ bietet der Didacta Verband allen Unternehmen und Organisationen, die im Bereich der beruflichen Bildung tätig sind, eine Heimat. Zur beruflichen Bildung zählen insbesondere das duale Ausbildungssystem, vollzeitschulische Ausbildungsgänge, sowie alle Formen der Berufsvorbereitung und der beruflichen Weiterbildung bis hin zur technischen Hochschulbildung.
Der Ausschuss setzt sich dafür ein, Themen der beruflichen Bildung stärker ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken, den Wert des wissenschaftlich anerkannten Ausbildungssystems in Deutschland und international stärker hervorzuheben, Angebote und Veranstaltungen für die berufliche Bildung im Rahmen der didacta – die Bildungsmesse zu präsentieren und zu fördern sowie Netzwerke im Bereich der beruflichen Bildung zu knüpfen und auszubauen.
Zur Realisierung dieser Ziele arbeiten im Ausschuss „Berufliche Bildung“ Hard-, Teach- und Softwareanbieter ebenso wie das Bundesinstitut für Berufsbildung und berufsbildende Verlage zielgerichtet und konstruktiv zusammen.

Instrumente und Angebote

- gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit, um den Stellenwert der beruflichen Bildung zu stärken
- Erarbeitung von gemeinsamen Positionen zu Fragen der beruflichen Bildung, um die Detailkompetenzen der verschiedenen Mitgliedsfirmen zu bündeln
- Vorbereitung gemeinsamer Messeaktivitäten zur Erhöhung des Publikums- wie auch des Medieninteresses an beruflicher Aus- und Weiterbildung
- Einsatz für die Modernisierung und Ergänzung der Ausstattungen in beruflichen Bildungseinrichtungen sowie propädeutisch Verbesserung des Ausstattungsstandards der naturwissenschaftlich-technischen Fächer in den allgemeinbildenden Schulen
- Verbesserung der gesellschaftlichen Wertschätzung der MINT-Fächer in den allgemeinbildenden Schulen zur Sicherung des Nachwuchses in Ingenieur- und Naturwissenschaften und stärkere Berücksichtigung der MINT-Fächer in den Lehrplänen der Länder

- Intensivierung der Zusammenarbeit mit Stiftungen und Initiativen zur Stärkung der naturwissenschaftlich-technischen Vorbereitung in den allgemeinbildenden Schulen
- Zusammenarbeit mit Wirtschafts-, Industrie- und Handwerksverbänden sowie Organisationen des öffentlichen Rechts
- Exportförderung von Produkten und Dienstleistungen der Verbandsmitglieder mit Schwerpunkten in der Berufsbildung und den Naturwissenschaften
- enge Kooperation mit international tätigen Organisationen und Verbänden, wie z. B. BIBB, Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), Ghorfa, iMOVE, Weltverband Deutscher Auslandsschulen, WORLDDIDAC Association
- deutsche Gemeinschaftsbeteiligungen im Rahmen des Auslandsmesseprogramms des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologien

Best-Practice

In Kooperation mit den Verbandsmitgliedern, dem Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) und dem OVEC (Office of the Vocational Education Commission) des thailändischen Bildungsministeriums organisierte der Didacta Verband im Rahmen der begleitenden Konferenz zur internationalen Bildungsmesse Worlddidac Asia 2009 in Bangkok, Thailand, einen internationalen Berufsbildungstag. Die deutsche Bildungswirtschaft beteiligte sich darüber hinaus mit einer durch das BMWi geförderten Deutschen Gemeinschaftsbeteiligung an der Worlddidac Asia in den Jahren 2009 und 2011. Der Berufsbildungstag im Jahre 2009 widmete sich schwerpunktmäßig der Frage, wie der Reformprozess des thailändischen Berufsbildungssystems durch deutsche Partner aus Wirtschaft und Politik unterstützt werden kann. Hier wurde an die bestehende Kooperation des BIBB und des OVEC aufgebaut. Das Interesse deutscher Unternehmen der Bildungsbranche am thailändischen Markt ist weiterhin sehr groß. Auf Grund der positiven Erfahrungen aus dem Jahr 2009 ist eine Fortsetzung des Konferenzformats im Rahmen der Worlddidac Asia im Oktober 2013 in Bangkok geplant.

Träger	Wirtschaft
Rechtsform	e.V.
Homepage	http://www.didacta.de
Ansprechpartner	Reinhard Koslitz Tel.: +49 (0)6151 319141 info@didacta.de

Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK)

Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) übernimmt als Dachorganisation im Auftrag und in Abstimmung mit den Industrie- und Handelskammern (IHKs) die Interessenvertretung der gewerblichen deutschen Wirtschaft gegenüber den Entscheidern der Bundespolitik und den europäischen Institutionen. Er legt verbindliche Regelungen fest und erfüllt eine Vielzahl hoheitlicher Aufgaben, die der Staat der Wirtschaft zur eigenverantwortlichen Gestaltung anvertraut hat. Ferner trägt der DIHK zu einem gemeinsamen Wissensmanagement und einer mitgliederorientierten Weiterentwicklung der Leistungen der IHKs bei. Die IHKs nehmen als eigenverantwortliche, öffentlich-rechtliche Körperschaften der wirtschaftlichen Selbstverwaltung das Gesamtinteresse der ihnen zugehörigen Unternehmen gegenüber Kommunen, Landesregierungen sowie Politik und Öffentlichkeit wahr. Eine der Kernaufgaben der IHKs ist die duale Berufsbildung. Die Verantwortung der IHKs ist im Berufsbildungsgesetz (BBiG) geregelt, das den IHKs wichtige hoheitliche Aufgaben wie bspw. die Organisation und Durchführung der öffentlich-rechtlichen Prüfungen und Ausgabe von staatlich anerkannten Zeugnissen überträgt. Damit sichern die IHKs die Qualität der Berufsbildung. Der DIHK koordiniert und entwickelt außerdem das Netzwerk der deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) mit derzeit 120 Standorten in 85 Ländern weltweit. AHKs sind offizielle Institutionen der deutschen Außenwirtschaftsförderung und setzen sich für die Entwicklung der jeweiligen bilateralen Wirtschaftsbeziehungen ein. Von der Bundesregierung (BMWi) werden sie anteilfinanziert. AHKs sind offizielle Vertretungen der deutschen Wirtschaft an ihren Standorten, in der Regel als Mitgliederorganisationen aufgestellt und außerdem Dienstleister für Unternehmen für den Markteintritt bzw. die Marktentwicklung.

Ziele und Aufgaben

Ein langjähriges Handlungsfeld der AHKs, das in jüngster Zeit erheblich an Dynamik gewonnen hat, ist die Berufsbildung. Ausschlaggebend dafür sind die zunehmenden Herausforderungen der deutschen Unternehmen im Ausland, passgenau qualifizierte Fachkräfte auf dem lokalen Arbeitsmarkt zu finden. Deshalb lautet eine Antwort der AHKs darauf, den sich im Ausland engagierenden deutschen Unternehmen Berufsbildungsangebote zu unterbreiten, die mit denen in Deutschland vergleichbar sind. Die DIHK-IHK-AHK-Organisation beabsichtigt mit der internationalen Berufsbildungskooperation Außenwirtschaftsförderung durch Fachkräftequalifizierung, internationale Politikberatung zur Berufsbildung, Sicherung der Fachkräfte für deutsche Unternehmen im Ausland sowie die Sicherung der Fachkräfte in Deutschland durch qualifizierte Zuwanderung.

Instrumente und Angebote

- Koordinierung der internationalen Bildungsarbeit der IHK-/AHK-Organisation
- Repräsentation der IHKs und AHKs gegenüber bildungsrelevanten Institutionen im In- und Ausland

DIHK Deutscher Industrie- und Handelskammertag

- Beratung und Koordinierung von IHKs in allen Fragen der beruflichen Bildung im In- und Ausland
- Politik- und Systemberatung im In- und Ausland
- Erstellung von Materialien, Texten und Informationen für Ausbilder und Prüfer
- Beteiligung an der Entwicklung von Ausbildungsordnungen
- Bereitstellung von Informationen zu Auslandsaufenthalten während der Ausbildung
- Betreuung der AHKs bei der weltweiten Organisation der dualen Ausbildung im kaufmännischen, gewerblichen und fremdsprachlichen Bereich
- Bescheinigung der Gleichwertigkeit von AHK-Berufsbildungsangeboten

Best-Practice

AHK in Ecuador

In Ecuador sind Bildungschancen regional, sozial und kulturell ungleich verteilt. Nach dem Willen der ecuadorianischen Regierung soll die duale Ausbildung nach deutschem Vorbild dem entgegen wirken und darüber hinaus den Fachkräftemangel verringern, zur wirtschaftlichen Entwicklung beitragen und den Jugendlichen eine bessere berufliche Zukunft bieten.

Einen bilateralen bildungspolitischen Meilenstein stellt die Unterzeichnung einer Rahmenvereinbarung am 21.05.2012 zwischen der ecuadorianischen Regierung und der AHK in Ecuador unter Beteiligung der Deutschen Botschaft dar, mit der die landesweite Einführung der dualen Ausbildung nach deutschem Vorbild in Ecuador vor allem in technischen Berufen vorgesehen ist. Auf Grundlage der Rahmenvereinbarung wird federführend durch die AHK ein Pilotprojekt umgesetzt. An ausgewählten Standorten (Quito, Guayaquil und Cuenca) wird zunächst die Ausbildung zu Mechanikern, Druck- und Elektrotechnikern ermöglicht. Unter Leitung des deutschen Unternehmens Haver&Boecker steht dafür ein Konsortium deutscher Unternehmen bereit, das mit Unterstützung der sequa gGmbH[1] diese Pilotphase unterstützen soll.

[1] Weitere Informationen zur sequa gGmbH finden Sie auf der Seite 54.

Träger	Wirtschaft	
Rechtsform	e.V.	
Homepage	http://www.dihk.de	
Ansprechpartner	RA Steffen Gunnar Bayer Tel.: +49 (0)30 20308-2530 bayer.steffen@dihk.de	Yorck Sievers Tel.: +49 (0)30 20308-2302 sievers.yorck@dihk.de

Don Bosco Mondo

Don Bosco Mondo e.V. ist eine 1980 gegründete Nichtregierungsorganisation mit Sitz in Bonn, die sich in Zusammenarbeit mit der katholischen Ordensgemeinschaft der Salesianer Don Boscos weltweit für ausgegrenzte und benachteiligte Kinder und Jugendliche einsetzt. Zielsetzung des gemeinnützigen Vereins ist es, mit Bildung Armut zu bekämpfen. In zahlreichen Projekten in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa wird Straßenkindern, Kinderarbeitern, Kindersoldaten und Kindern aus ärmsten Familien unabhängig von Religion, Nationalität und Geschlecht der Zugang zu Bildung ermöglicht. Der Schwerpunkt der Förderung durch Don Bosco Mondo ist hierbei die berufliche Ausbildung. Partner vor Ort sind die Salesianer Don Boscos, die in mehr als 130 Ländern für benachteiligte Kinder und Jugendliche Tätig sind. In ihren weltweit über 700 Berufsbildungszentren werden zurzeit ca. 225.000 junge Menschen beruflich ausgebildet.

Ziele und Aufgaben

Grundlegende Zielsetzung Don Bosco Mondos ist es, durch die Vermittlung von Bildung Armut zu bekämpfen. Einen Fokus legt der Verein hierbei auf die berufliche Bildung. Grundsatz ist die Ausrichtung am Arbeitsmarkt und die Verbindung mit Arbeitsvermittlungs- und Existenzgründungsprogrammen sowie Praktika. Ebenso legt Don Bosco Mondo im Rahmen seiner Bildungsprojekte Wert darauf, Werte und Schlüsselkompetenzen für Beruf, Familie, Gesellschaft und politische Mitwirkung zu vermitteln. Darüber hinaus spielt für Don Bosco Mondo Berufsbildung eine zentrale Rolle bei Rehabilitierungsprogrammen für Straßenkinder, Jugendstraftäter und ehemalige Kindersoldaten.

Instrumente und Angebote

- Die Ausbildung findet überwiegend in Berufsbildungszentren mit Werkstätten, Klassenräumen und Sportplätzen statt.
- ganzheitliche und gewaltfreie Erziehung und Ausbildung orientiert am christlichen Menschenbild zur Förderung personaler, sozialer und fachlicher Kompetenzen
- enge Verzahnung von Praxis und Theorie und Orientierung am Arbeitsmarkt
- Zusammenarbeit mit Unternehmen, Angebote zur Arbeitsvermittlung und Förderung von Existenzgründungen
- flexible Unterrichtszeiten angepasst an die Bedürfnisse der Zielgruppe

DON BOSCO MONDO
JUGEND • HILFE • WELTWEIT

- Die Berufsbildungszentren sind vernetzt und tauschen Personal und Knowhow untereinander aus.
- Förderung von „soft skills“ u. a. durch Öffnung der Ausbildungszentren am Wochenende und am Abend für Fußball, Spiel und Begegnung.

Best-Practice

Don Bosco Tech India

Die Salesianer Don Boscos engagieren sich in Indien schon seit vielen Jahren im Bereich der Berufsausbildung junger Menschen. Mit 123 Einrichtungen für formale und non-formale berufliche Ausbildung, von denen etliche mit finanzieller Unterstützung von Don Bosco Mondo und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) errichtet wurden, sind sie der größte private Träger von Ausbildungszentren im Land. Das Angebot der Salesianer richtet sich dabei insbesondere an marginalisierte Jugendliche. Die jungen Menschen können zwischen fast 50 verschiedenen Ausbildungsgängen wählen und werden nach Abschluss durch spezielle Arbeitsvermittlungsprogramme bei der Suche nach adäquaten Arbeitsstellen unterstützt. Jugendliche aus ärmsten Verhältnissen können heute mit ihrem Einkommen als Handwerk oder selbständige Kleinunternehmer sich und ihren Familien ein menschenwürdiges Leben sichern. Ihre eigenen Kinder sind nicht mehr gezwungen, durch Arbeit zum Lebensunterhalt beizutragen, sondern können stattdessen die Schule besuchen und kindgerecht aufwachsen. Um die Qualität der Ausbildungen zu sichern bzw. zu steigern und die Interessen gegenüber Staat und Wirtschaft gemeinsam und somit besser vertreten zu können, haben sich 2006 die Berufsbildungszentren zu dem landesweiten Netzwerk „Don Bosco Tech India“ zusammengeschlossen. Seither wurden die Ausbildungsgänge im non-formalen Bereich standardisiert und modular konzipiert. Wichtige Voraussetzung für die Einführung der standardisierten Ausbildungsmodule war die Anpassung der technischen Ausstattung in den teilnehmenden Berufsbildungszentren. Don Bosco Mondo und das BMZ haben diese Investitionen sowie Maßnahmen zur Optimierung der Arbeitsvermittlungsprogramme finanziert.

Träger	Don Bosco Mondo e. V.	
Rechtsform	e. V.	
Homepage	http://www.don-bosco-mondo.de	
Ansprechpartner	Silvia Cromm Tel.: +49 (0)228 53965 52 s.cromm@don-bosco-mondo.de	Roland Strux Tel.: +49 (0)228 53965 61 r.strux@don-bosco-mondo.de

dvv international – Institut für internationale Zusammenarbeit des Deutschen Volkshochschul-Verbandes

Der dvv international ist das Institut für Internationale Zusammenarbeit des Deutschen Volkshochschul-Verbandes e.V. (DVV). dvv international arbeitet weltweit mit mehr als 200 Partnern in rund 35 Ländern in Asien, Afrika, Lateinamerika und Osteuropa in Projekten zum Aufbau und zur Förderung der Jugend- und Erwachsenenbildung. Schwerpunkte sind Grundbildung und Alphabetisierung, berufliche Bildung, Umweltbildung und nachhaltige Entwicklung, globales und interkulturelles Lernen, Migration und Integration, Gesundheitsbildung und AIDS-Prävention, Krisenprävention und Demokratiebildung.
Der Deutsche Volkshochschul-Verband e.V. (DVV) ist die bildungs- und verbandspolitische Vertretung der Volkshochschulen und ihrer 16 VHS-Landesverbände auf Bundes- und europäischer Ebene. Die rund 1.000 Volkshochschulen sind der größte Anbieter von Weiterbildung in Deutschland – mit einem flächendeckenden Netz in allen Regionen. Pro Jahr bieten Volkshochschulen rund 647.000 Veranstaltungen mit 15,3 Millionen Unterrichtsstunden für mehr als 6,4 Millionen TeilnehmerInnen in den großen Programmbereichen Gesellschaft, Beruf, Sprachen, Gesundheit, Kultur und Grundbildung an.

Ziele und Aufgaben

Als weltweit größte Fachorganisation für Erwachsenenbildung in der Entwicklungszusammenarbeit hilft dvv international Bürgern, Bildungsorganisationen und Regierungen, ein verlässliches, nachhaltiges System der Weiterbildung aufzubauen. Gemeinsam mit seinen Partnern und den Menschen vor Ort gestaltet das Institut Zugänge und Lernorte für lebenslange Bildung.
Beruf und Arbeit sind von herausragender Bedeutung für die Entwicklung und Bewahrung der persönlichen Identität sowie für die gesellschaftliche Teilhabe. Aus diesem Grund ist die berufliche Weiterbildung unverzichtbarer und zentraler Bestandteil der Volkshochschularbeit des dvv international.

dvv international
Institut für Internationale Zusammenarbeit des Deutschen Volkshochschul-Verbandes

Instrumente und Angebote

- Kurse zu Lernfähigkeit, Sprachkenntnissen, Qualifizierungslehrgängen, Informationstechnologie etc.
- Fachlehrgänge für das berufliche Weiterkommen in kaufmännischen, betriebswirtschaftlichen und technischen Bereichen sowie zur Optimierung von Managementqualifikationen

Best-Practice

dvv international in Mali – Projekt zur beruflichen Bildung Jugendlicher in schwierigen Lebenssituationen

Das Projekt fördert die Eingliederung von Jugendlichen aus schwierigen Lebenssituationen ins berufliche Leben.

Dazu werden die Jugendlichen in (traditionell strukturierte) Lehrstellen vermittelt, um ihnen mittelfristig Perspektiven zum beruflichen Einstieg zu verschaffen. Parallel nehmen die Jugendlichen an REFLECT-Zirkeln teil, in denen ihnen nach Bedarf Alphabetisierungskurse in Landessprachen angeboten sowie Themen der Bürgerkunde vermittelt werden (Bürgerrechte- und Pflichten, relevante Gesetzestexte, Rechte von Kindern und Jugendlichen, etc.). REFLECT ist eine an die Arbeiten des brasilianischen Pädagogen Paolo Freire angelehnte Methode, Menschen zu befähigen, ihre Bedürfnisse zu erkennen, zu artikulieren und produktiv zu bearbeiten. Dieser Rahmen ermöglicht darüber hinaus eine enge Begleitung und Betreuung der TeilnehmerInnen. Mit Projektende werden die Jugendlichen bei ihrem Einstieg ins Berufsleben unterstützt.

Träger	Volkshochschulen
Rechtsform	e.V.
Homepage	http://www.dvv-international.de
Ansprechpartner	Uwe Gartenschlaeger, Stellvertr. Leiter Tel.: +49 (0)228 9756949 gartenschlaeger@dvv-international.de

ESTA-Bildungswerk

Die ESTA-Bildungswerk gGmbH steht für eine durch sehr gute Ergebnisse geprägte Beratungs- und Bildungspraxis. Seit über 30 Jahren schaffen wir durch enge Kontakte zu Wirtschaft und Organisationen/Verbänden wirtschaftsnahe und kundenorientierte Bildungsangebote. Ein wichtiger Erfolgsfaktor ist dabei von Anfang an unsere Erfahrung mit der Personalentwicklung von Menschen in jeder Berufs- und Lebensphase.

Ziele und Aufgaben

Entwicklung passgenauer Lösungen für Personal- und Nachwuchsprobleme von Unternehmen und Branchen.

Instrumente und Angebote

- Ausbildungsplatzangebote Gesundheit & Soziales
  Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt
  - Altenpflege
  - Altenpflegehilfe
  - Pflegeassistenz
  - Physiotherapie
  - Heilerziehungshelfer
- Umschulungen
  - Industriekauffrau/Industriekaufmann
  - Bürokauffrau/Bürokaufmann
  - Hotel- und Gastgewerbe
- Berufliche Integration von Jugendlichen und Erwachsenen
  - Weiterbildung, Coaching/Trainings
  - Orientierung, Aktivierung
  - Berufsvorbereitung
  - (ausbildungs-)begleitende Hilfen
- Ambulante flexible Hilfen zur Erziehung
  - Beratung/Betreuung/Rückführung jugendlicher Schulverweigerer in die Schule
  - Begleitung/Unterstützung
  - soziale Gruppenarbeit
  - betreutes Wohnen
- Bildung in Europa
  - Projekte, Seminare
  - Studienreisen
- Fachkräftesicherung
  - externes Ausbildungsmanagement
  - Personalentwicklung im Handel
  - Personalentwicklung in der Gesundheitsbranche

ESTA®
BILDUNGSWERK
Ihr Erfolg zählt!

Best- Practice

Die ESTA-Bildungswerk gGmbH führt gemeinsam in Kooperation mit dem Handelsverband Ostwestfalen-Lippe e.V., dem Rheinischen Einzelhandels- und Dienstleistungsverband e.V., dem Einzelhandelsverband Westfalen-Münsterland e.V. und dem Amt für Wirtschaftsförderung Witten das Projekt „upgrade“ durch.
Das Projekt „upgrade“ entwickelt und erprobt neue Weiterbildungsangebote, die auf die besonderen unternehmerischen, fachlichen, zeitlichen und familiären Bedingungen der Teilzeitkräfte ausgerichtet sind. Dabei werden bewusst auch geringfügig Beschäftigte mit einbezogen.
Das ESTA-Bildungswerk bietet auch Ausbildungsplätze. Derzeit umfasst unser Angebot Ausbildungsplätze in Sozialberufen und Umschulungen in den Bereichen Hotel- und Gastgewerbe und Büro/Industrie. Wir erweitern diesen Bereich ständig, da sich hier viele Potenziale und Karrierechancen ergeben.

Ausbildung zum/zur staatlich geprüften Heilerziehungshelfer/-in: Die Ausbildung zur staatlich geprüften Heilerziehungshelfer/in vermittelt pflegerische und pädagogische Kenntnisse und Fähigkeiten für die konkrete Mitwirkung bei der Begleitung, Förderung, Beratung, Erziehung und Pflege in assistierender Form von Menschen mit Behinderung und Beeinträchtigung in den Bereichen Wohnen, Freizeit, Bildung und Arbeit.

Träger	Wirtschaft
Rechtsform	gGmbH
Homepage	http://www.esta-bw.de
Ansprechpartner	Daniela Hofsäß Tel.: +49 (0)5731157-0 danielahofsaess@esta-bw.de

Forum Berufsbildung

FORUM Berufsbildung e.V. ist ein freier Bildungsträger mit Fokus auf praxisnaher, teilnehmerorientierter Weiterbildung und neuen Ansätzen der beruflichen Bildung. In den vergangenen 25 Jahren hat FORUM die berufliche Fort- und Weiterbildung in Deutschland wesentlich mitgeprägt. 2008 wurde die Abteilung FORUM International Training ins Leben gerufen. Ein achtköpfiges Team ist für internationale Projektarbeit und Berufsbildungskooperationen in Afrika, China, Europa und Indien verantwortlich. Seit Mai 2013 ist Dr. Helmut Riethmüller, der Geschäftsführer von FORUM, Vorsitzender des neu gegründeten Bundesverbandes Berufsbildungsexport[1].

Ziele und Aufgaben

Im Rahmen der Entwicklung neuer Lehrinhalte für neue und traditionelle Berufsfelder konzentriert sich FORUM Berufsbildung auf die zielgruppenorientierte Konzeption und Anwendung neuer Lernmethoden.

FORUM International Training richtet seine internationale Berufsbildungsarbeit insbesondere auf eine stärkere Positionierung deutscher Bildungsprodukte auf dem internationalen Markt aus (Stichwort „Bildungsexport“). Ein innovatives System modularer, bedarfsorientierter Bildungsangebote wird weltweit in allen Feldern traditioneller und moderner Industrien wirksam. Relevantes Fachwissen und Know-how aus 25 Jahren erfolgreicher Bildungsarbeit, vermittelt durch hochqualifizierte Mitarbeiter, kommt international zum Tragen.

Instrumente und Angebote

- Entwicklung von Weiterbildungsmodulen im kaufmännischen und technischen Bereich
- Fachkräfte- und Mitarbeiterschulungen
- Kooperationstreffen zwischen deutschen und ausländischen Akteuren; Kooperation mit über 500 Unternehmen in den Bereichen Ausbildung, Personalentwicklung und Qualitätsmanagement
- Fortbildungen, Umschulungen, Fernlehrgänge, Ausbildungen, Seminare und berufsbegleitende Weiterbildung
- FORUM International bietet die folgenden individuellen Bildungsprodukte für ausländische Handelskammern, Firmen und Trainingszentren in Asien an:
  - Train-the-Trainer-Kurse,
  - Coaching Programme
  - Beratungsservices im Bereich Entwicklung von Curricula
  - Entwicklung von Lehrmaterialien

FORUM BERUFSBILDUNG

Best-Practice

Erfolgreicher Berufsbildungsexport Deutschland-China

Ein erstes Projekt mit Laufzeit 2009 bis 2011 zum Thema „Aus- und Weiterbildung für deutsche und ausländische Unternehmen in der Provinz Jiangsu“ konnte nachhaltig mit unserer Partnerorganisation SIPIVT umgesetzt werden. Von 2011 bis heute hat Forum International gemeinsam mit seinen Partnern ca. 300 Vorarbeiter von deutschen und ausländischen Unternehmen in der Stadt Suzhou in einem speziell auf diese Zielgruppe zugeschnittenen Wochenprogramm ausgebildet.

Seit 2012 arbeitet das Team von Forum International China an einem neuen vom BMBF geförderten Projekt (Laufzeit bis 2015). Mit unserem Partner, der Abteilung Pflegewissenschaften der Universität Witten Herdecke, werden wir Strukturen der Altenpflege nach China übertragen. Aufgrund der demographischen Entwicklung und der rapiden Auflösung der Familienstrukturen hat das Land derzeit einen großen Bedarf an stationären Pflegeeinrichtungen, der beständig wächst. Im derzeitigen Fünfjahresplan der Regierung ist diese Herausforderung verankert: Es gibt eine Vielzahl von Investitionen in stationäre Einrichtungen. Forum International hat sich zum Ziel gesetzt, ein Bewusstsein für qualitativ hochwertige Ausbildung zu schaffen und neben den stationären auch ambulante Strukturen zu entwickeln. Hierbei steht die Vermittlung von Know-how in den Bereichen Pflege und Management im Fokus.

[1] Nähere Informationen zum Bundesverband Berufsbildungsexport finden Sie auf Seite 12.

Träger	Wirtschaft
Rechtsform	e.V.
Homepage	http://www.forum-berufsbildung.de http://www.forum-international-training.com
Ansprechpartner	Patricia Henkel Tel.: +49 (0)30 259008257 patricia.henkel@forum-berufsbildung.de

Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation

Das Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO beschäftigt sich mit aktuellen Fragestellungen rund um den arbeitenden Menschen. Insbesondere unterstützt das Institut Unternehmen dabei, die Potenziale innovativer Organisationsformen sowie zukunftsweisender Informations- und Kommunikationstechnologien zu erkennen, individuell auf ihre Belange anzupassen und konsequent einzusetzen. Dabei verfolgt es den Grundsatz: Der Mensch im Mittelpunkt.

Ziele und Aufgaben

Ziel der Forschungs-, Entwicklungs- und Beratungsarbeit ist es, neue Formate und Lernumgebungen für berufliche Aus- und Weiterbildung zu entwickeln, pilothaft einzusetzen, zu bewerten und Auftraggebern aus Privatwirtschaft oder öffentlicher Hand dabei zu helfen, diese dauerhaft wirtschaftlich zu nutzen bzw. zu produktisieren.

Instrumente und Angebote

- Durchführung von Pilotprojekten zur Entwicklung, Erprobung und Produktisierung neuer Lernformate (z. B. Nutzungsformen mobiler Lernmodule für Serviceschulungen, selbstorganisierter, Web 2.0-gestützter Lernformen)
- Entwicklung und Erprobung multimedialer Lernformate und -contents in eigenen Lernlaboren
- Systematische Evaluation von Lerntechnologien zur Überprüfung von Einsatzszenarien
- Erstellung von Studien und Trendreports zur Beschreibung erwartbarer Zukunftsentwicklungen
- Durchführung von Modellprojekten zur Konzeption und Evaluation z. B. von neuen Organisationsformaten im Übergang zwischen Schule und Beruf
- Konzeption und Einrichtung mediengestützter Medienproduktions- und Sendeeinrichtungen im betrieblichen Kontext

Fraunhofer IAO

Best-Practice

Der geprüfte Berufspädagoge als Blended-Learning

Das innovative Lernkonzept wurde im Rahmen des Forschungsprojektes SOL 2.0 am Beispiel des Fortbildungslehrgangs zur/m „Geprüften Berufspädagoge/in“ gemeinsam von IAO und Elektro Technologie Zentrum Stuttgart (etz) pilotiert. Der Fortbildungslehrgang richtet sich an alle in der Aus- und Weiterbildung Tätigen, die sich in neue „strategische“ Verantwortungen und Aufgaben in der Aus- und Weiterbildung hineinqualifizieren wollen. Die Konzeption der Fortbildung sieht ein modulares Lernsystem vor.

Inhaltlich geht es im Lehrgang um Kernprozesse des Aus- und Weiterbildens, wie z. B. Organisation und Planung, Leistungsbeurteilung und Kompetenzfeststellung, aber auch um Begleitprozesse, wie z. B. Managementaufgaben, Führungs- und Beratungsaufgaben sowie Personal- und Organisationsentwicklung in der beruflichen Bildung.

Das Konzept des SOL 2.0 sieht vor, dass die Lerner eigene Lernziele und Themen definieren. Die Festlegung eines festgefügten Lehrplans im klassischen Sinne ist daher nicht mehr möglich.

Die Lehrgangsteilnehmer lernen über die Durchführung von Praxisprojekten in ihrem eigenen praktischen Umfeld (Handlungsorientierung). Z. B. analysieren sie Qualifizierungsbedarfe und entwickeln daraus neue Bildungsangebote, sie modernisieren Ausbildungspläne oder entwickeln neue Prüfungskonzepte.

Die technische Konzeption des SOL 2.0 hat ihren Ausgangspunkt in der Methodik des selbstorganisierten Lernens. Auswahl wie die Strukturierung der Software erfolgte unter Beachtung methodisch-didaktischer Kriterien. Technisches Basissystem für das SOL 2.0 bildet im Kurs das Lernmanagementsystem (LMS) Moodle, das bereits eine große Anzahl der für SOL 2.0 notwendigen Funktionalitäten anbietet.

Träger	Fraunhofer Gesellschaft
Rechtsform	Gemeinnütziger Verein
Homepage	www.iao.fraunhofer.de
Ansprechpartner	Dr. Josephine Hofmann Tel.: +49 (0)711 9702121 josephine.hofmann@iao.fraunhofer.de

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)

Als Bundesunternehmen unterstützt die GIZ die Bundesregierung dabei, ihre Ziele in der internationalen Zusammenarbeit für nachhaltige Entwicklung zu erreichen. Im Bereich der Beruflichen Bildung unterstützt die GIZ Entwicklungs-, Schwellen- und Transformationsländer durch nachfrageorientierte und maßgeschneiderte Dienstleistungen bei dem qualitativen und quantitativen Aus- und Aufbau arbeitsmarktorientierter Berufsbildungssysteme und der Gestaltung von funktionierenden Arbeitsmärkten unter wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Aspekten.

Ziele und Aufgaben

Die Aktivitäten der GIZ auf dem Gebiet der Beruflichen Bildung legen den Schwerpunkt auf: arbeitsmarktorientierte Berufsbildungssysteme, Technologiekompetenzzentren, Qualifizierung für existenzsichernde Beschäftigung sowie Beschäftigungsförderung und -politik. Ziel der Maßnahmen ist es, zur Sicherung und Steigerung produktiver und breitenwirksamer Beschäftigung in Entwicklungs-, Schwellen-, Industrie- und Transformationsländern messbar beizutragen. Themenbereiche sind hierbei unter anderem Berufsbildung für den informellen und formellen Arbeitsmarkt, Qualifizierung nach Konflikten und Naturkatastrophen, Ausgleich zwischen Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt, Mobilität auf internationalen Arbeitsmärkten als auch Qualifizierung als Querschnittsthema in anderen Sektoren – z. B. Erneuerbare Energien oder Wasser. Genderfragen sind hierbei ein wichtiges Querschnittsthema.

Instrumente und Angebote

- Beratung zu und Begleitung von Reformprozessen im Bereich der beruflichen Bildung
- Beratung von mit beruflicher Bildung und Arbeitsmarkt betrauten Institutionen auf allen politischen Ebenen
- Beratung zu und Unterstützung bei der Entwicklung von bedarfsorientierten Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen
- Entwicklung von nachhaltigen Umsetzungskonzepten und Finanzierungsformen

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

- Entwicklung von bedarfsgerechten Konzepten zur betrieblichen Weiterbildung und zur Integration von Arbeitslosen
- Planung und Umsetzung von Pilotprojekten, ihrer Evaluierung sowie dem Scaling-up
- Analyse der Rahmenbedingungen des Arbeitsmarktes sowie Entwicklung geeigneter Strukturen und Instrumente
- Aus- und Weiterbildung und weitere Formen des Capacity Development von Lehrkräften, Managementpersonal, Beratern, weiteren Multiplikatoren und Entscheidungsträgern
- Initiierung und Begleitung von Dialogprozessen und der Schaffung von Netzwerken auf nationaler, regionaler oder sektoraler Ebene
- und weitere Themen in den Bereichen berufliche Bildung und Arbeitsmarkt

Best-Practice

GIZ in Indonesien

Gemeinsam mit der KfW Entwicklungsbank[1] unterstützt die GIZ die indonesische Regierung bei der *Reform der beruflichen Bildung* von 2010–2017. Das Programm umfasst die Verbesserung der Lehr- und Lernqualität in Schulen und Weiterbildungszentren, die Unterstützung bei der Formulierung förderlicher regulatorischer Rahmenbedingungen, die Verbesserung der Planung und Umsetzung von Berufsbildung durch bessere Kenntnis des Arbeitsmarkts sowie die Einführung von Dienstleistungen, die den Jugendlichen den Übergang von der Schule in einen Beruf erleichtern. Darüber hinaus ist die Förderung der Zusammenarbeit mit dem Privatsektor ein wesentlicher Bestandteil des Vorhabens. Zur Sicherung der Nachhaltigkeit des Wiederaufbaus in Aceh und Nias wurden gemeinsam mit den Provinzregierungen in Aceh und Nordsumatra das Berufsbildungs-Management in Kommunalverwaltungen verbessert, u. a. durch gezielte Trainings für Schulinspektoren.

[1] Weitere Informationen zur KfW Entwicklungsbank erhalten Sie auf der Seite 48.

Träger	Staat	
Rechtsform	GmbH	
Homepage	http://www.giz.de	
Ansprechpartner	Dr. Michaela Baur michaela.baur@giz.de Tel.: +49 (0)6196 79-1218	Kerstin Nagels kerstin.nagels@giz.de Tel.: +49 (0)6196 792666

Goethe-Institut

Im Auftrag der Bundesrepublik Deutschland nimmt das Goethe-Institut Aufgaben der auswärtigen Kulturpolitik wahr. Das weltweit tätige Kulturinstitut hat sich zum Ziel gesetzt, die deutsche Sprache im Ausland zu fördern und die internationale kulturelle Zusammenarbeit zu pflegen. Darüber hinaus vermittelt das Goethe-Institut ein umfassendes Deutschlandbild durch Information über das kulturelle, gesellschaftliche und politische Leben. Insbesondere die Förderung der deutschen Sprache trägt zu einer höheren Mobilität bei.

Das Goethe-Institut unterstützt die Mobilität und Migration nach Deutschland durch berufsbezogene Kursangebote zum Deutschlernen sowie eine Verstärkung der allgemeinsprachlichen Kurse. Es erarbeitet Lehrmaterialien, bildet Lehrende fort und nimmt an wissenschaftlichen Forschungen und sprachenpolitischen Initiativen teil.

Ferner fördert das Goethe-Institut die internationale kulturelle Zusammenarbeit u. a. durch Kulturveranstaltungen und Festivalbeiträge in den Bereichen Film, Tanz, Musik, Theater, Ausstellungen, Literatur und Übersetzung. Zudem stellt das Goethe-Institut Materialien zu einem aktuellen Deutschlandbild zur Verfügung und beteiligt sich intensiv an der Gestaltung einer deutschen „Willkommenskultur“[1].

Ziele und Aufgaben

Um den Start auf dem deutschen Arbeitsmarkt für ausländische Fachkräfte zu ermöglichen, sind Sprachkenntnisse und das Wissen um kulturelle Unterschiede essenziell. Das Goethe-Institut schafft durch sein qualitativ hochwertiges Sprachkurs- und Prüfungsangebot die sprachliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Aufnahme einer Beschäftigung und einen guten Start für Zuwandernde in Deutschland. Auf diesem Gebiet kooperiert das Goethe-Institut u. a. mit der ZAV[2] und dem BMAS („MobiPro-EU“)[3].

Instrumente und Angebote

Das Goethe-Institut engagiert sich auf dem Gebiet der beruflichen Bildung durch

- allgemeinsprachliche und berufsbezogene Sprachkurse
- Entwicklung und Durchführung von Fachsprachkursen
- Erstellung branchenspezifischer Fachsprachcurricula
- die (Fach-)sprachliche Qualifikation von Berufsschuldozenten und interkulturelle Trainings
- die Organisation von Besucherreisen, Workshops und Konferenzen als Plattformen des Austauschs für Akteure der Berufsbildung, sowie durch Karrierebörsen

Best-Practice

1. Das Goethe-Institut in Russland

Im Rahmen des unterzeichneten MoUs von November 2012 zwischen dem Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem russischen Bildungsministerium wird die deutliche Verstärkung der bilateralen Berufsbildungszusammenarbeit besonders hervorgehoben. Das Goethe-Institut ist in Russland mit drei Filialen in Moskau, St. Petersburg und Novosibirsk vertreten. Außerdem bestehen 18 Sprachlernzentren im Land. Das Institut ist ferner im Aus- und Weiterbildungsbereich aktiv und kooperiert hier insbesondere mit russischen Lehrerfortbildungsinstituten. Außerdem gibt es Angebote für fachspezifischen Deutschunterricht für Techniker, Mediziner, Juristen und Ingenieure.

2. PASCH-Schulen in der Berufsbildung

Unter den vom Goethe-Institut betreuten PASCH-Schulen befinden sich 36 Berufsschulen. Neben Fortbildungsmaßnahmen für Lehrkräfte finden Informationsveranstaltungen zur dualen Berufsausbildung, Expertenkonferenzen, Lehrwerkentwicklungen sowie Projekte zwischen Schulen und Unternehmen (z. B. Firmensimulationen) statt.

[1] Portal „Mein Weg nach Deutschland“: www.goethe.de/mwnd
[2] weitere Informationen zur ZAV finden Sie auf Seite 60.
[3] www.thejobofmylife.de

Träger	eigenständige juristische Person des Privatrechts, Rahmenvertrag mit AA
Rechtsform	e. V.
Homepage	http://www.goethe.de
Ansprechpartner	Dr. Heike Uhlig, Abteilungsleiterin Sprache Tel.: +49 (0)89 15921-0

GSI

Die Gesellschaft für Schweißtechnik International mbH (GSI) ist ein Zusammenschluss von 10 leistungsfähigen schweißtechnischen Lehr- und Versuchsanstalten. Sie ist eine gemeinnützige GmbH, die neutral mit Industriefirmen, Handwerksbetrieben, Behörden, Forschungsgremien und Einzelpersonen zusammen arbeitet. Die Jahresleistung der GSI umfasst unter anderem 20.000 Ausbildungen und Prüfungen im Schweißen, 6.000 Weiterbildungen von Führungskräften sowie 1.500 Ausbildungen von Schweißaufsichtspersonen. Dabei ist die GSI in über 50 Ländern aktiv und ist in der Lage, in 13 verschiedenen Sprachen auszubilden.

Ziele und Aufgaben

Neben den alltäglichen Aufgaben führt die GSI als Lehranstalt Ausbildungen und Prüfungen von Schweißern, von Schweißaufsichtspersonen, Weiterbildungen von Führungskräften, Betriebszulassungen/Zertifizierungen, Werkstoff- und Schadensgutachten sowie als schweißtechnische Versuchsanstalt viele Forschungs- und Entwicklungsprojekte durch. Dabei ist eines ihrer Hauptziele die Ausbildung und Beratung sowie der Technologietransfer im In- und Ausland. Insbesondere fördert die GSI „Lebenslanges Lernen“, da die Anforderungen im Berufsleben gestiegen sind und im Zuge dessen individuelle Lebens- und Arbeitschancen eröffnet werden.

Instrumente und Angebote

- umfangreiches Programm an Aus- und Weiterbildung auf allen Gebieten der Schweiß- und Fügetechnik im In- und Ausland – von der schweißtechnischen Ausbildung zum Schweißer bis zum Schweißfachingenieur mit einer anschließenden Zertifizierung nach internationalen Standards
- Beratung beispielsweise von Industriefirmen, Handwerksbetrieben und Behörden im In- und Ausland

Best-Practice

Erster Schweißwerkmeister-Lehrgang in der Mongolei

Im September 2012 wurde in der mongolischen Hauptstadt Ulaanbaatar das erste deutsch-mongolische Berufsbildungs- und Produktionszentrum eröffnet. Künftig sollen hier jährlich bis zu 550 Absolventen zu Ingenieuren, Facharbeitern und Schweißern ausgebildet werden. Dabei kommen auch neue Technologien wie der GSI-SLV Schweißtrainer zum Einsatz. Zur Eröffnung standen 28 Schweißerkabinen und ein Labor für die Werkstoffprüfung zur Verfügung. Von Juli bis September 2012 fand in diesem Bildungszentrum der erste Schweißwerkmeister-Lehrgang unter Federführung der GSI-SLV Halle GmbH statt. Dabei wurden acht Mitarbeiter des Bildungszentrums für ihre künftige Tätigkeit als Ausbilder von Schweißern geschult. Für die Zukunft ist eine weitere enge Zusammenarbeit zwischen der GSI mbH und dem deutsch-mongolischen Berufsbildungszentrum bei der Qualifikation von schweißtechnischem Personal geplant.

Träger	DVS e. V.
Rechtsform	gGmbH
Homepage	http://www.gsi-slv.de
Ansprechpartner	Prof. Dr.-Ing. D. Paulinus Tel.: +49 (0)30 450010 mail@slv-bb.de

IBEX – Initiative Berufsbildungs-Export

IBEX (Initiative Berufsbildungs-Export) ist ein Projekt der sequa gGmbH in Kooperation mit dem Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH), finanziert durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ). Die Laufzeit des Projekts beträgt 4,5 Jahre, von 2010–2014.

Ziele und Aufgaben

Das Projekt IBEX hat zum Ziel, in Partnerländern durch die Vermittlung von Wissen und Fertigkeiten, die zur existenzsichernden Beschäftigung führen zu erzeugen und damit zur Armutsbekämpfung und Reduzierung der Bildungsarmut beizutragen. Dafür möchte das Projekt die Berufsbildungspotenziale der deutschen Wirtschaft stärker in die Entwicklungs- und Internationale Zusammenarbeit (EZ/IZ) einbringen.

Instrumente und Angebote

IBEX verfolgt dabei die Strategie, einerseits Kapazitäten der Handwerksorganisationen zur Teilnahme an internationalen Projekten im Bereich Berufsbildung zu stärken und andererseits gewerblich-technische Expertise aus dem Handwerk an Projekte (Programme) internationaler Durchführungsorganisationen im Bereich IZ/EZ zu vermitteln. Dafür verbindet IBEX Nachfrager aus der Entwicklungszusammenarbeit und internationalen Zusammenarbeit mit interessierten Bildungseinrichtungen des deutschen Handwerks (Matching). Beide Seiten werden bedarfsorientiert beraten und bei den wesentlichen Schritten von der Auftragsklärung bis zur Vertragsabwicklung begleitet. Für das Matching nutzt IBEX einen Datenpool, der in der ersten Phase des Projekts aufgebaut wurde. Der Datenpool beinhaltet Informationen über die Kompetenzen und Bildungsexport-Potenziale aller Bildungseinrichtungen des Handwerks, die sich an der in 2010 durchgeführten und in den Folgejahren erweiterten Umfrage beteiligt haben.

In seiner Rolle als Networker initiiert und fördert IBEX einerseits die beteiligten Partner durch die Vermittlung von Experten und ist Anlaufstelle für aufkommende Fragen. Andererseits unterstützt IBEX Kooperationen mit dem Ziel, die Kompetenzen des deutschen Handwerks international zu positionieren und verantwortungsvolle, nachhaltige Wirtschaft in Partnerländern der deutschen Entwicklungszusammenarbeit zu betreiben. Über die Durchführung von Veranstaltungen befördert

IBEX
Initiative Berufsbildungs-Export

IBEX den Austausch der an EZ interessierten Einrichtungen.
IBEX bietet diese beratenden und unterstützenden Dienstleistungen für die Handwerksorganisationen kostenfrei an. Als besonderen Service bietet IBEX aktuelle Ausschreibungsinformationen, auf der Gesuche nach Berufsbildungsexpertise platziert werden können zum Download auf seiner Homepage an. Des Weiteren werden Berichte, Umfragen und Neuigkeiten auf der Webseite veröffentlicht, sowie ein regelmäßiger Newsletter erstellt. Die Webseite ist in 5 Sprachen zugänglich, so dass auch ausländische Interessenten an deutscher Berufsbildung Informationen über die Dienstleistung von IBEX abrufen können.

Best Practice

Tadschikistan

IBEX hat im Juli/August 2012 einen Kurzzeitexperten in ein GIZ Programm zur Unterstützung des Reformprozesses im beruflichen Bildungssystem in Tadschikistan vermittelt. Das Gesamtziel des Vorhabens war es, die Beschäftigungsfähigkeit der Absolventen und Absolventinnen zu verbessern und ihre Chancen für eine abhängige oder selbstständige Beschäftigung zu erhöhen. Der vermittelte Experte hatte die Aufgabe, aktualisierte Curricula bzw. neue Curricula für die Berufe Bürohelfer/-in, Buchhalter/-in, Näher/-in, Dreher/-in und Maschinist/-in für landwirtschaftliches Gerät zu entwickeln. Der Experte aus der Handwerksorganisation konnte im Datenpool von IBEX identifiziert und vermittelt werden.

Träger	Sequa gGmbH	
Rechtsform	Projekt der sequa gGmbH in Kooperation mit dem ZDH, finanziert durch das BMZ	
Homepage	http://www.sequa-ibex.de	
Ansprechpartner	Sonja Andjelkovic Projektleitung Tel.: +49 (0) 30 12025295 sonja.andjelkovic@sequa.de	Simon Becker Projektassistenz +49 (0) 30 12025296 simon.becker@sequa.de

iMOVE

Seit 2001 ist iMOVE (International Marketing of Vocational Education) eine vom BMBF eingerichtete Initiative beim Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB[1]). Zentrale Aufgaben von iMOVE sind die Förderung der internationalen Zusammenarbeit und die Anbahnung von Kooperationen und Geschäftsbeziehungen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung.
iMOVE beobachtet und analysiert internationale Märkte in Bezug auf berufliche Bildung und ist darüber hinaus verknüpfend tätig zwischen deutschen Anbietern und ausländischen Interessenten an Bildungsdienstleistungen.

Ziele und Aufgaben

Ziel von iMOVE ist es, deutsche Angebote und Anbieter der beruflichen Aus- und Weiterbildung für den internationalen Wettbewerb fit zu machen und verstärkt auf dem internationalen Weiterbildungsmarkt zu positionieren.

Instrumente und Angebote

- Durchführen von Länderseminaren, Workshops und Netzwerk-Veranstaltungen für deutsche Anbieter beruflicher Bildungsleistungen, die ihr Auslandsengagement strategisch planen und sich gezielt über attraktive Märkte informieren wollen
- Organisation von Delegationsreisen in Zielländer und von Messebeteiligungen im Ausland unter dem Label „Training – Made in Germany“
- Angebot eines siebensprachigen Internetportals für deutsche Anbieter: ständig aktualisiertes Wissen rund um den Bildungsexport; Aufnahme in einen Anbieter-Pool; für ausländische Nachfrager: Matchmaking-Börse zur Suche von passenden Anbietern
- Regelmäßige Veröffentlichung von Publikationen zu folgenden Themen: Daten, Strategien, Marktstudien, Leitfäden zum Export beruflicher Aus- und Weiterbildung, Trendbarometer Exportbranche Aus- und Weiterbildung, Studie zur wirtschaftlichen Bedeutung deutscher Bildungsexporte, Broschüren mit Erfolgsbeispielen deutscher Bildungsanbieter in internationalen Märkten, iMOVE-Jahresbericht etc.

iMOVE
TRAINING – MADE IN GERMANY

Best-Practice

iMOVE in Indien

Auch wenn Indien sich wirtschaftlich überdurchschnittlich entwickelt, steht das Schwellenland im Bildungs- bzw. Berufsbildungssystem großen Herausforderungen gegenüber. Vor diesem Hintergrund hat Indien sich das ehrgeizige Ziel gesetzt bis 2022 circa 500 Millionen Menschen beruflich zu qualifizieren. Dieses Vorhaben soll u.a. durch die Implementierung des deutschen Dualen Berufsbildungssystems erfolgen. iMOVE unterstützt indische Akteure bei der *Identifizierung passender deutscher Anbieter beruflicher Bildungsleistungen*. Unter anderem führte iMOVE 2012 eine Ausschreibung (Qualifizierung von Ausbildungspersonal) im Auftrag des indischen Arbeitsministeriums durch. iMOVE wickelte auch die fachtechnische Prüfung der Angebote ab. In Folge dessen wurde eine Berufsbildungseinrichtung mit der Schulung von 20 indischen Ausbildern in Deutschland durch die indische Regierung beauftragt. Weitere solcher Ausschreibungen sollen folgen. Das iMOVE Büro in Neu-Delhi ist eine zentrale Anlaufstelle für interessierte Akteure in der indisch-deutschen Berufsbildungskooperation.

[1] Weitere Informationen zum BIBB erhalten Sie auf Seite 8.

Träger	Staat
Rechtsform	Initiative vom BMBF mit Sitz beim BIBB
Homepage	www.imove-germany.de
Ansprechpartner	Markus Milwa Tel. +49 (0)228 107 1745 info@imove-germany.de

Internationaler Bund – Freier Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit

Der Internationale Bund (IB) ist mit seinem Verein und seinen Gesellschaften einer der großen Anbieter der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit in Deutschland. Folgend dem Vereinsmotto „Betreuen, Bilden, Brücken bauen“ wird moderne Weiterbildung und berufliche Qualifikation sowie das fachkundige Management sozialer Dienste vermittelt. Der IB ist parteipolitisch und konfessionell unabhängig.

Ziele und Aufgaben

Im Bereich der beruflichen Bildung unterhält der IB bundesweit 38 Bildungszentren mit 90 Außenstellen, die in fast 100 Berufen über 40.000 Teilnehmer aus- und weiterbildbilden bzw. in Projekten der Beschäftigung, in Arbeitsgelegenheiten, in Maßnahmen der Aktivierung und in Trainings betreuen. Zudem unterhält der IB 48 berufsbildende Schulen in freier Trägerschaft mit mehr als 6.000 Schülerinnen und Schülern sowie 62 Schulen (medizinische Akademien) für Gesundheitsfachberufe und 4 Sprachinstitute. An über 100 Schulen hat der IB ca. 2.500 Teilnehmer im Programm der Berufseinstiegsbegleitung. Außerdem betreibt der IB Hotels, Gästehäuser und Jugendgästehäuser. Im Bereich der internationalen Arbeit ist er gemeinsam mit 200 Partnern aus aller Welt an rund 105 Projekten in 30 Ländern beteiligt. Alles in allem betreut der IB jährlich insgesamt rund 350.000 Menschen. Ziel dieser Bemühungen ist es, Menschen dabei zu helfen, sich frei zu entfalten und sie dazu zu motivieren, die gesellschaftliche Entwicklung mit zu gestalten.

Instrumente und Angebote

- Erst-, Fort- und Weiterbildung
- Berufsorientierung
- berufliche Rehabilitation
- ausbildungsbegleitende Hilfen
- Berufseinstiegsbegleitung
- Projekte der Beschäftigung und in Arbeitsgelegenheiten
- Maßnahmen der Aktivierung und des Trainings
- Berufseinstiegsbegleitung
- Praktika

Best-Practice

Kasachstan

Der IB unterstütze durch sein Fachwissen die Aktivitäten der lokalen Organisation „Moldir“, die in drei Städten im Süden Kasachstans (Almaty, Shymkent, Lepsy) insgesamt drei Berufsbildungszentren für benachteiligte Frauen aufbaute. Das Projekt wurde durch EuropeAid gefördert.[1]

Russische Föderation

Zusammen mit der Interregional NGO Education, Employment, Youth – Youth Labour Association, Kineshma hat der IB ein Frauenfördervorhaben, „Nadeshda – Social and employment strategies for a better future“, durchgeführt. Das Projekt wurde durch EuropeAid gefördert.

Usbekistan

Zusammen mit dem Institute Women and Society (Ayol va Jamiyat Instituti) in Usbekistan hat der IB ein zweijähriges Beratungs- und Qualifizierungsprojekt realisiert. Die Förderung erfolgte durch EuropeAid.

Insgesamt führt der IB seit 2001 kontinuierlich Projekte der Entwicklungszusammenarbeit in Russland, Ukraine, Belarus, Kasachstan und Tadschikistan sowie auf dem Balkan durch. Die wichtigsten Geber sind dabei EuropeAid und die GIZ.

[1] http://ib-international.eu/index.php?id=14518

Rechtsform	e.V.
Homepage	www.internationaler-bund.de www.ib-international.eu
Ansprechpartner	Horst Dreimann, Referatsleiter Internationale Arbeit Tel.: +49 (0)69 94545 149 horst.dreimann@internationaler-bund.de

KfW Entwicklungsbank

Innerhalb der KfW ist der Geschäftsbereich KfW Entwicklungsbank für die finanzielle Zusammenarbeit mit Entwicklungs-, Schwellen- und Transformationsländern verantwortlich. Die Entwicklungsbank unterstützt ihre Partner, eine wirtschaftlich tragfähige und sozial gerechte Entwicklung zu verfolgen. Übergeordnete Ziele sind die Armut zu mindern, die Globalisierung so zu gestalten, dass sie zu einer Chance für alle Menschen wird, das Klima und die natürlichen Ressourcen zu schützen und den Frieden zu sichern. Die Entwicklungsbank fördert Investitionen in soziale und wirtschaftliche Infrastruktur, in Finanzsysteme und in den Umweltschutz. Die Unterstützung erfolgt je nach Bedarf der Partner und der Charakteristika der Vorhaben entweder direkt aus reinen Bundesmitteln (Zuschüsse bzw. Kredite zu sehr günstigen IDA/Standard-Konditionen) oder aus einer Mischung von Bundesmitteln mit Krediten aus KfW-Mitteln (Entwicklungskredite). Außerdem bietet die Entwicklungsbank Kredite zu marktnahen Konditionen aus reinen KfW-Mitteln (Förderkredite) an. Für Vorhaben im Bereich der beruflichen Bildung wurden im Jahr 2012 insgesamt 187 Mio. EUR (48 Mio. EUR Haushaltsmittel, 139 Mio. EUR KfW-Mittel) zugesagt.

Ziele und Aufgaben

Ziel von Projekten im Bereich der beruflichen Bildung ist, zur Sicherung und Steigerung produktiver Beschäftigung in Entwicklungs-, Schwellen- und Transformationsländern beizutragen. Die Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit der Arbeitskräfte durch berufliche Qualifizierung ist ein Schlüsselelement für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung.

Instrumente und Angebote

- finanzielle und beratende Förderung von Berufsschulen, Institutionen zur Aus- und Fortbildung von Lehrkräften der Berufsbildung, Prüfungs- und Zertifizierungszentren, Berufsbildungsinstitutionen in Spezialberufen, Technologiezentren, Berufsakademien oder ‚Kompetenzzentren'
- Voucherprogramme (gezielte Subventionierung von Ausbildungsleistungen bzw. unternehmensbezogenen Dienstleistungen) und Ausbildungs-/Studienkredite
- Berufsbildungsfonds (meist Lohnsummenabgaben für Aus- und Fortbildungszwecke)

Best-Practice

Die KfW Entwicklungsbank in Indonesien

Indonesiens Wirtschaft wuchs 2012 um 6,3 %. Voraussetzung hierfür war und ist auch die Verfügbarkeit von gut ausgebildeten Fachkräften und gerade in den aufstrebenden Wirtschaftssektoren werden zunehmend qualifizierte Arbeitskräfte benötigt. Da Indonesien ein Fachkräftemangel droht, wenn es sein Bildungssystem nicht verbessert, sind Investitionen in die berufliche Bildung wichtig. So wurden zwischen 2002 und 2008 schwerpunktmäßig auf der bevölkerungsreichen Insel Java insgesamt 23 Berufsschulen und -bildungszentren mit modernen Ausbildungsgeräten ausgestattet. Dadurch wurde ein Beitrag zur Verbesserung des indonesischen Berufsbildungssystems geleistet, was das Angebot an qualifizierten Arbeitskräften und damit die Wettbewerbsfähigkeit in verschiedenen Wirtschaftszweigen erhöht. Dieser Ansatz wird jetzt auf weitere Provinzen und Sektoren ausgeweitet. Dabei erfolgt eine enge Kooperation mit der GIZ[1]. Beispielsweise wurde in der Hafenstadt Semarang an der Nordküste Javas eine Seefahrerschule dahingehend unterstützt, dass dort Seeleute gemäß der verbindlich vorgeschriebenen Ausbildungsstandards der International Maritime Organisation (IMO) ausgebildet werden und ihnen so der Zugang zum Dienst auf Schiffen in nationalen und internationalen Gewässern eröffnet wird.

[1] Weitere Informationen zur GIZ finden Sie auf Seite 36.

Träger	Staat
Rechtsform	Anstalt des öffentlichen Rechts
Homepage	http://www.kfw-entwicklungsbank.de
Ansprechpartner	Jens von Roda-Pulkowski
	Tel.: +49 (0) 69 7431 1802

Kolping International

KOLPING INTERNATIONAL bildet ein weltweites Netz mit über 400.000 Mitgliedern in mehr als 60 Ländern. Die Mitglieder arbeiten innerhalb des Verbandes aktiv an einer sozial gerechten Veränderung der Gesellschaft mit. Benannt ist die Organisation nach dem katholischen Priester Adolph Kolping, der im 19. Jahrhundert Gesellenvereine gründete, um die Not junger Handwerksgesellen im Zeitalter der Industrialisierung zu bekämpfen. KOLPING INTERNATIONAL vereinigt drei eigenständige Rechtsträger: den Internationalen Verband (Kolpingwerk e.V.) mit der Internationalen Adolph-Kolping-Stiftung und den Sozial- und Entwicklungshilfe des Kolpingwerkes e.V. (SEK e.V.). Im Mittelpunkt der Arbeit des SEK e.V. steht die Armutsminderung.

Ziele und Aufgaben

Ziel der Arbeit des SEK e.V. ist die *aktive Armutsminderung durch berufsbildende Programme und einkommensschaffende Projekte*. Primäre Zielgruppe sind Angehörige benachteiligter Bevölkerungsgruppen: arbeitslose Jugendliche, junge Menschen ohne Zukunftsperspektive, Personen ohne ausreichende Grundbildung, Frauen. Sie sollen durch Angebote zur beruflichen Bildung in die Lage versetzt werden, ihren Lebensunterhalt nachhaltig selbst zu bestreiten.

Instrumente und Angebote

Die Angebote des Kolpingwerkes zur Aus- und Weiterbildung orientieren sich an den lokalen Gegebenheiten. In zahlreichen Ländern haben die Partnerverbände des SEK e.V. Kolping-Berufsbildungszentren und Lehrwerkstätten aufgebaut, in denen bedarfsgerechte und dem Arbeitsmarkt angepasste Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen angeboten werden. Das Spektrum reicht von mehrjährigen Kursen, die mit staatlich anerkannten Abschlüssen enden, bis hin zu mehrwöchigen modularen Kurzkursen als berufsbegleitende Weiterbildung oder Einstiegshilfen in die Selbstständigkeit.
Die Bildungsangebote werden ergänzt durch Maßnahmen der Kleingewerbeförderung sowohl im Bereich des Handwerks als auch in der Landwirtschaft. Dabei werden Kleinstbetriebe des informellen Sektors durch Kleinkredite beispielsweise zur Anschaffung von Werkzeugen und Handelsware oder zur Verbesserung der Anbaumethoden gefördert. Außerdem erhalten die Kleinunternehmer, Handwerker und Kleinbauern eine fachliche Beratung und Schulung für ihre Projekte.

Best-Practice

Aus- und Weiterbildung in Afrika

In Afrika ist es nicht selbstverständlich, eine gute Grundbildung zu erhalten – von einer Berufsbildung ganz zu schweigen. Viele Menschen schlagen sich mit Gelegenheitsjobs durch. Wer aus einer armen und benachteiligten Familie kommt, hat so gut wie keine Chance auf dem Arbeitsmarkt. Deshalb bietet Kolping in verschiedenen afrikanischen Ländern unterschiedliche Arten der Berufsausbildung an. So gibt es Ausbildungszentren (Vocational Training Centers) z.B. in Uganda und Tansania, in

KOLPING INTERNATIONAL

denen die Schülerinnen und Schüler zwei bis drei Jahre ausgebildet werden. Im Angebot befinden sich zweijährige Ausbildungen in Berufen wie Schlosser/in, Schweißer/in, Kfz-Mechaniker/in, Maurer/in oder Näher/in. An die Gegebenheiten angepasst bietet Kolping zunehmend kürzere, i.d.R. 3 bis 5-monatige Ausbildungsgänge an, die grundlegende Inhalte in service- und handelsorientierten Tätigkeiten praxisorientiert vermitteln, z. B. im Catering oder im Hinblick auf die Reparatur von Handys und Computern. Ergänzt werden diese Angebote durch berufsvorbereitende Trainings sowie begleitende Jobvermittlungsangebote.
In Südafrika und Uganda führt Kolping das so genannte „Work Opportunity Programme" (WOP) durch, das sich speziell an junge Menschen zwischen 18 und 30 Jahren richtet, die am unteren Rand der Gesellschaft leben. Ihnen soll der Einstieg ins Berufsleben ermöglicht werden. In Kursen, die zwischen vier und sechs Monaten dauern, werden sie „fit gemacht" für einen Job. Danach werden sie bei der Suche nach Arbeit oder dem Weg in die Selbstständigkeit weiter beraten und begleitet und können Unterstützung beispielweise durch Kleinkredite erhalten.

Aus- und Weiterbildung in Lateinamerika
In Lateinamerika gibt es eine Reihe von Berufsbildungszentren, beispielsweise in Chile, Argentinien, Uruguay und Paraguay, in denen sowohl Vollzeitkurse zum Erwerb einer Ausbildung angeboten werden als auch Wochen- oder Monatskurse sowie berufsbegleitende Weiterbildungsangebote, durch die Kleinunternehmer oder junge Menschen ohne Ausbildung abends oder an den Wochenenden praktische und theoretische Fertigkeiten erwerben, mit denen sie eine bessere Arbeit finden und ihr Einkommen verbessern können. Ein Beispiel ist das Berufsbildungszentrum in Fernando de la Mora/Paraguay. Insgesamt besuchen jährlich ca. 3.000 Schüler das Zentrum und seine Außenstellen in ländlichen Gebieten. Es gibt rund 40 verschiedene Ausbildungsangebote in Bereichen wie Automechanik (sechs verschiedene Zweige, von Elektronik für Dieselmotoren bis zur Autoschlosserei), Motorradmechanik, Schweißen, Elektroinstallation, Handyreparatur und Informatik. Kurse, die sich eher an Frauen richten und ihren den Weg in die Selbstständigkeit ermöglichen gibt es in den Bereichen Friseurhandwerk, Kosmetik und Nageldesign.

Träger	Sozial- und Entwicklungshilfe des Kolpingwerkes (SEK e.V.)
Rechtsform	e.V.
Homepage	http://www.kolping.net
Ansprechpartner	Annette Wächter-Schneider Tel.: +49 (0)221 7788021 annettewaechter@kolping.net

MISEREOR

Als zentrale Einrichtung der deutschen katholischen Kirche für Entwicklungszusammenarbeit steht MISEREOR denjenigen zur Seite, die am schlimmsten unter Not und Ungerechtigkeit in Afrika, Asien, Lateinamerika und Ozeanien leiden. Die Entwicklungszusammenarbeit gelingt durch die Gewährung finanzieller Mittel, Informationskampagnen, Analyse entwicklungspolitischer Zusammenhänge, Beratung und Erfahrungsaustausch, Projektbegleitung, Auswertung durchgeführter Maßnahmen sowie Beistand für Partner, die in unmittelbare Bedrängnis geraten sind.

Ziele und Aufgaben

Berufs- und Erwachsenenbildung gilt als Schlüssel zur Bekämpfung der Armut in sich entwickelnden Ländern. Weitere Schlüsselbereiche sind ländliche Entwicklung und das Gesundheitswesen.

Instrumente und Angebote

- Verschiedene Projekte im Bereich berufliche Bildung zur Bekämpfung von Armut und Not

MISEREOR
IHR HILFSWERK

Best-Practice

MISEREOR in Indien

Indien zeichnet sich nach wie vor durch die massive Exklusion breiter Bevölkerungsschichten vom formellen wirtschaftlichen Geschehen aus. Weder sind die alten Kastenschranken überwunden, noch hat die Armutsbevölkerung insgesamt einen wirklichen Zugang zur Bildung und zur beruflichen Bildung gefunden. Deshalb unterstützt Misereor die von der indischen katholischen Kirche gegründete Functional Vocational Training Society FVTRS. FVTRS bietet geeigneten Trägern aus allen zivilgesellschaftlichen Bereichen die Möglichkeit, armen Menschen durch „maßgeschneiderte“ Kurse Zugang zu kaufkräftiger Nachfrage auf den städtischen Märkten zu ermöglichen. Ein gutes Beispiel dieser Zugangseröffnung sind die Hochzeitstrommlerinnen von Kottayam. Diese kastenlosen Frauen sind zu Trommlerinnen ausgebildet worden, welche bei den traditionell üppig gefeierten Hochzeiten traditionelle Rhythmen aufführen und so ein für sie selbst erhebliches Einkommen erzielen. Sie konnten nicht nur in eine Männerdomäne eindringen, sondern auch eine Tätigkeit übernehmen, welche früher einer bestimmten, höheren Kaste vorbehalten war. Damit es nicht zu einer Dumpingkonkurrenz kommt, haben sich die Hochzeitstrommlerinnen in einer „Zunft“, einer Art Gewerkschaft, zusammengeschlossen.

Träger	Kirche – deutsche Bischofskonferenz	
Rechtsform	e.V.	
Homepage	http://www.misereor.de/ http://www.fvtrs.org	
Ansprechpartner	Alexandra Farrington-Schomburg Tel.: +49 (0)241 442 271	Dr. Anselm Meyer-Antz Tel.: +49 (0)241 442 413

sequa

sequa führt in enger Zusammenarbeit mit der deutschen Wirtschaft Programme und Projekte der internationalen Zusammenarbeit mit den Schwerpunkten Kammer- und Verbandsentwicklung, Privatsektorentwicklung, berufliche Bildung und sozialer Dialog durch. Dabei hat sequa folgende Tätigkeitsbereiche: Programmverwaltung, Projektmanagement, Trainings- und Beratungsleistungen.

Ziele und Aufgaben

Ausbildung, Qualifizierung und Mobilität sind zentrale Themen von sequa. Zu diesem Zweck führt sequa Projekte und Programme sowohl in der EU als auch in Entwicklungsländern durch.

Instrumente und Angebote

- Beratung von Entscheidungsträgern bei der Einrichtung und dem Betrieb von Bildungszentren
- Durchführung von Trainings für Schüler und Lehrkräfte und die Vernetzung von schulischer und betrieblicher Qualifizierung
- Entwicklung von Lehrplänen
- Beratung und Vermittlung von Experten auf Grundlage des Knowhows der Gesellschafter (die deutschen Kammern und Verbände)
- Umsetzung von Mobilitätsprogrammen in beide Richtungen: Programme, in denen deutsche Auszubildende, Fach- und Führungskräfte im Ausland weitergebildet werden oder ausländische Teilnehmer zur Qualifizierung nach Deutschland kommen

sequa gGmbH
Partner der deutschen Wirtschaft

Best-Practice

Das tunesische Bildungssystem beruht auf dem französischen Modell. Es ist das erklärte Ziel der Regierung, durch eine Qualitätsverbesserung der Ausbildung nach dem Vorbild deutscher dualer Berufsbildung die hohe Arbeitslosenquote (offiziell 17,6 %) nachhaltig zu verringern.
Das Auswärtige Amt hat sequa für den Zeitraum 2012–2013 mit der Konzeption und Durchführung des Vorhabens „Beschäftigungspakt Tunesien“ beauftragt.
sequa und deren Partner aus der verfassten deutschen Wirtschaft arbeiten im Rahmen eines Kooperationsmodells mit deutschen und tunesischen Unternehmen, der AHK Tunesien sowie tunesischen Bildungszentren, der nationalen Berufsbildungsbehörde, dem zuständigen Ministerium und der tunesischen Agentur für Arbeit zusammen. In den Bereichen regenerative Energien, Sprachenausbildung, Metall/Elektro und Textil sowie Tourismus und KFZ-Mechatronik bestehen Kooperationen mit der Handwerkskammer Saarland, dem Goetheinstitut, dem Bildungswerk der bayerischen Wirtschaft und der Handelskammer Hamburg. Dabei zielt das Programm darauf ab, die Qualität der Ausbildung nachhaltig zu verbessern. Die Ausbilder werden höherqualifiziert, die Ausbildungsinfrastruktur wird modernisiert und die lokale Wirtschaft wird in die Bildungsprozesse schrittweise integriert.

Träger	51 % verfasste deutsche Wirtschaft (BDA, BDI, DIHK, ZDH) 49 % Staat (GIZ)
Rechtsform	gGmbH
Homepage	www.sequa.de
Ansprechpartner	Gebhard Weiss +49 (0)228 98238-21 gebhard.weiss@sequa.de

Senior Experten Service (SES) – Stiftung der Deutschen Wirtschaft für internationale Zusammenarbeit

Der SES bringt das Potenzial ehrenamtlicher Fachleute im Ruhestand aktiv in die Gesellschaft ein. Er unterstützt die Weitergabe von Fachkenntnis und Berufserfahrung über Grenzen, Generationen und Kulturen hinweg. Sein Ziel ist die Förderung der gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung.
Der SES nutzt den demografischen Wandel als Chance. Er bietet interessierten Menschen im Ruhestand die Möglichkeit, ihr Fachwissen im Ausland und in Deutschland weiterzugeben. Seine Expertinnen und Experten unterstützen die Aus- und Weiterbildung von Fach- und Führungskräften in allen Branchen und Sektoren.

Ziele und Aufgaben

SES-Einsätze finden vorwiegend in Entwicklungs-, Schwellen- und Reformländern statt und dies insbesondere auf dem Gebiet der beruflichen Bildung. Alle Einsätze des SES sind individuell zugeschnitten und folgen dem Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe. Der SES unterstützt die Qualifizierung in kleinen und mittleren Unternehmen, öffentlichen Verwaltungen, Kammern und Wirtschaftsverbänden, sozialen und medizinischen Einrichtungen und Institutionen der beruflichen Bildung. Zur Verfügung stehen 11.000 Expertinnen und Experten mit Fachwissen aus über 50 Wirtschaftszweigen.
SES-Einsätze im Ausland werden vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) unterstützt.

SES
Senior Experten Service

Instrumente und Angebote

- Qualifizierung, Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter
- Erfahrungsaustausch für die Managementebene
- Hilfe beim Qualitätsmanagement
- Unterstützung bei der Verbesserung von Produkten und Dienstleistungen
- Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen

Best-Practice

Verbesserung der beruflichen Bildung

Jährlich unterstützt der SES mit weit über 300 von insgesamt mehr als 2.800 (2012) Experteneinsätzen Berufsschulen, Ausbildungszentren oder Nichtregierungsorganisationen, die benachteiligten Menschen eine Basisausbildung ermöglichen. Darunter sind zum Beispiel Berufsschulzentren in Indien und der Mongolei oder Lehrwerkstätten für Schneider in Mexiko oder Schreiner in Uganda.

Träger	Wirtschaft
Rechtsform	GmbH Gemeinnützige Gesellschaft
Homepage	http://www.ses-bonn.de
Ansprechpartner	Susan Hübner, Leiterin Abteilung Ausland Tel.: +49 228 26090-55 s.huebner@ses-bonn.de

Weltfriedensdienst

Wir sind davon überzeugt, dass alle Menschen weltweit das Recht haben, friedlich in gerechten Verhältnissen zu leben. An vielen Orten der Welt stehen dieser Vision jedoch große soziale Unterschiede, Hunger, gewalttätige Konflikte und ein zerstörerisches Weltwirtschaftssystem im Wege. Wir nehmen das nicht hin. Zusammen mit Partnern arbeiten wir deshalb in unseren Projekten daran, die Lebensgrundlagen möglichst vieler Menschen vor Ort zu schützen und zu verbessern. Dabei tritt der Weltfriedensdienst für soziale Gerechtigkeit, die Einhaltung und Verwirklichung der Menschenrechte, die gleichberechtigte Förderung von Frauen und Männern in Entwicklungsprozessen sowie eine nachhaltige (Land-) Bewirtschaftung ein.

Ziele und Aufgaben

Das Recht auf Bildung ist ein Menschenrecht: Bildung ist Voraussetzung für individuelle und gesellschaftliche Entwicklung. In vielen Ländern ist für arme Menschen bereits der Zugang zu Grundbildung erschwert. Dies gilt umso mehr für weiterführende wie berufliche Bildung. Seit seiner Gründung unterstützt der Weltfriedensdienst daher Schul- und Ausbildungsprojekte, um Kindern und Jugendlichen neue Perspektiven zu eröffnen und Wege aus Armut und Arbeitslosigkeit zu ermöglichen.

Instrumente und Angebote

Der Weltfriedensdienst hat eine lange Tradition und damit viel Erfahrung in der Förderung beruflicher Bildung in verschiedenen afrikanischen und lateinamerikanischen Ländern. In den letzten Jahren hat der WFD diese Erfahrungen kritisch ausgewertet und sich in dem Bereich konzeptionell neu ausgerichtet.

Bisher wurden oft einzelne, auch von zivilgesellschaftlichen Trägern geführte Schulen gefördert. Die Fördersummen waren meist nicht an die Kapazität der Berufsschulen angepasst und haben die Nachhaltigkeit der Projekte gefährdet. Ohne Fördermittel konnten die vom Projekt geschaffenen Strukturen nicht aufrecht erhalten werden. Zivilgesellschaftliche Träger haben in der Regel daher nur wenige Möglichkeiten, eine Berufsschule nachhaltig erfolgreich zu führen. Als Ausnahme von dieser Regel gelten die kirchlichen Berufsschulen. Auf der anderen Seite hat jeder Staat einen Bildungsauftrag. Dieser umfasst neben dem allgemeinbildenden auch den berufsbildenden Bereich. Um ineffiziente und langfristig von ausländischer Unterstützung abhängige Parallelstrukturen zu vermeiden, will der WFD staatliche Berufsschulträger verstärkt in die künftige Projektarbeit einbinden.

Dies bedeutet für die Praxis, vorhandene staatliche oder kirchliche Bildungsträger zu fördern, deren Existenz institutionell abgesichert ist. Ziel ist die Stärkung *vorhandener Strukturen und Kapazitäten* mit einem Schwerpunkt auf der Beratung und langfristig wirkenden (kleineren)

Investitionen. Dabei sollen durch ein Projekt mehrere kleinere Schulen oder Berufsbildungszentren durch eine/n mobile/n Berater/in begleitet werden.
Inhaltlich soll im Sinne der Armutsbekämpfung ein Schwerpunkt auf die Förderung non-formaler und modularer Bildung gelegt werden. Arme Menschen erfüllen oft nicht die formalen Voraussetzungen für einen Zugang zu beruflicher Bildung und haben nicht die finanziellen Möglichkeiten eine mehrjährige und mehrstufige Ausbildung zu absolvieren. Kurze, flexibel ausgestaltete, an den lokalen Bedarf angepasste und preisgünstige Ausbildungsgänge, die im Anschluss sofort die Gründung eines Mikrounternehmens oder den Einstieg in den Arbeitsmarkt ermöglichen, sind auch für arme Menschen erschwinglich, bergen ein geringes Abbruchrisiko und können die lokale Wirtschaft stärken.
In Zusammenarbeit mit anderen Partnern befinden sich aktuell zwei Projekte in konkreter Vorbereitung, die dieses Modell umsetzen sollen.

Best-Practice

In der argentinischen Provinz Salta hat 2013 eine Kooperation mit der gemeinnützigen NRO *Programas Sociales Comunitarios Padre Martearena (PRO.SO.CO)* begonnen. Das Projekt stärkt vorhandenen Strukturen und unterstützt anteilig die Finanzierung einheimischen Personals und laufender Kosten.. Projektziel ist die dauerhafte Erhöhung selbstbestimmt generierter Haushaltseinkommen in einer laufend anwachsenden Zahl verarmter indigener Haushalte durch Förderung nachhaltiger, mit der indigenen Weltanschauung vereinbarer Mikrounternehmen im Landkreis Gral. San Martín. Erreicht werden soll dies durch die Weiterentwicklung der bestehenden, landwirtschaftlich ausgerichteten Sekundarschule zu einem Zentrum für lokale Wirtschaftsentwicklung, das aufbauend auf einem stärker praxisorientierten Schulunterricht potenzielle Jungunternehmer aus indigenen Armutsgruppen ausbildet und beim Start-up begleitet. Durch Einbeziehung und Vernetzung potenzieller Unterstützer (Kleinkreditprogramme, Kommunalverwaltung, Hochschulen u. a.) soll ein förderliches Umfeld geschaffen werden.

Träger	Weltfriedensdienst e. V., Rechtsform: e. V.
Rechtsform	e. V.
Homepage	http://www.wfd.de
Ansprechpartner	Georg Rohde Tel.: +49 (0)30 253990 0 info@wfd.de

Zentrale Auslands- und Fachvermittlung der Bundesagentur für Arbeit

Als Einrichtung der BA berät die ZAV sowohl Arbeitnehmer als auch Arbeitgeber unterschiedlichster Branchen zielgruppen- und erfolgsorientiert. Darüber hinaus unterstützt die ZAV bundesweit Arbeitgeber und Arbeitnehmer bei der Stellenbesetzung bzw. der Integration in den Arbeitsmarkt. Durch die umfassenden Kenntnisse des internationalen Arbeitsmarkts eignet sich die ZAV für die Vermittlung spezieller Berufsgruppen im In- und Ausland.

Ziele und Aufgaben

- Gewinnung von jungen Menschen aus dem Ausland für eine duale Berufsausbildung in Deutschland
- Punktuell Vermittlung von jungen Menschen aus Deutschland in eine Ausbildung im Ausland

Bundesagentur für Arbeit

Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV)

Instrumente und Angebote

- Expertise im Bereich internationaler Arbeitsmarkt und Vermittlung spezieller Berufsgruppen
- Informationsangebot u. a. mit Hinweisen zur Arbeitsgenehmigungspflicht für Personen aus Nicht-EU-Staaten, zum erforderlichen Aufenthaltstitel, zu Rechtsgrundlagen
- Unterstützung bei der Stellensuche
- Länderexperten
- Beratung zu Fragen des Berufseinstiegs und des Arbeitsaufenthaltes
- Der Internationale Personalservice kooperiert mit dem EURES-Netzwerk (European Employment Services), dem Zusammenschluss der EU-Arbeitsverwaltungen.

Best-Practice

Duale Berufsausbildung in Hong Kong

Die Metropole Hong Kong wird mit ihrer dienstleistungsstarken Wirtschaft als Tor zu China und zu den umliegenden asiatischen Märkten gehandelt. Die ZAV informiert und berät Ausbildungsinteressierte aus Deutschland zu zwei dualen Berufsausbildungen: Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel sowie Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung.
Die Berufsausbildung wird in enger Zusammenarbeit mit der DIHK und der AHK (GIC) in Hong Kong durchgeführt und basiert auf dem dualen Ausbildungssystem. Dabei ermöglicht die Kombination aus verkürzter Ausbildungsdauer, Ausbildungsvergütung und Auslandserfahrung in international agierenden Unternehmen einen optimalen Berufseinstieg.

Träger	Staat
Rechtsform	besondere Dienststelle der BA
Homepage	www.zav.de
Ansprechpartner	ZAV Info-Center Tel: +49 (0)228 713 1313

Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH)

Im ZDH sind die 53 Handwerkskammern, 37 Zentralfachverbände des Handwerks sowie bedeutende wirtschaftliche und wissenschaftliche Einrichtungen des Handwerks in Deutschland zusammengeschlossen.

Ziele und Aufgaben

Der ZDH dient der einheitlichen Willensbildung in allen grundsätzlichen Fragen der Handwerkspolitik. Er verfolgt das Ziel der Interessenvertretung des Handwerks gegenüber Bundestag, Bundesregierung und anderen zentralen Behörden, der EU und internationalen Organisationen. Darüber hinaus berät und unterstützt der ZDH Handwerkskammern und Fachverbände in berufsbildungspolitischen Fragen.

Instrumente und Angebote

- Veranstaltungen zu ausgewählten Themen der internationalen Berufsbildung
- Unterstützung von Projektinitiativen zur internationalen Berufsbildung aus dem und für das Handwerk
- Förderung der transnationalen Mobilität von Lehrlingen und Fachkräften des Handwerks zum Zwecke der beruflichen Aus- und Weiterbildung innerhalb Europas über das Beratungsnetzwerk „Berufsbildung ohne Grenzen“ der Kammern.
- Unterstützung der Handwerkskammern bei der Umsetzung des Anerkennungsgesetzes
- Partnerschaften und berufsbildungspolitische Kooperation mit vergleichbaren Wirtschaftsorganisationen in Europa und in Entwicklungsländern
- Qualifizierungsangebote der Mitgliedsorganisationen zur Aus- und Weiterbildung ausländischer Fachkräfte
- Entwicklung praxisorientierter Berufsbilder und Rahmenlehrpläne der beruflichen Aus- und Weiterbildung
- Durchführung internationaler Projekte durch die Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk (ZWH)
- Vermittlung von Experten für internationale Berufsbildungsprojekte über das Projekt ‚Initiative Berufsbildungs-Export (IBEX)‘

ZDH
ZENTRALVERBAND DES DEUTSCHEN HANDWERKS

Best-Practice

Initiative Berufsbildungs-Export (IBEX)

IBEX ist ein BMZ-gefördertes Projekt der sequa gGmbH in Kooperation mit dem ZDH. Ziel von IBEX ist es, die Berufsbildungsexport-Potenziale des Handwerks zu erfassen, dessen Expertise für Berufsbildungsprojekte in Entwicklungs- und Schwellenländern zu mobilisieren und weitere Initiativen in dem Bereich zu unterstützen. IBEX hat einen einzigartigen Datenpool mit Informationen über die Berufsbildungs-Kapazitäten des Handwerks aufgebaut, der von verschiedenen Kunden (GIZ, deutsche Unternehmen u. a.) für die Identifizierung von Experten genutzt wird (Matching). Des Weiteren bietet IBEX mittels Veranstaltungen, Schulungen und Beratungsleistungen Informationen zum Engagement in der internationalen- und Entwicklungszusammenarbeit und Unterstützung bei Umsetzungsschritten an.

Träger	Handwerkskammern, Fachverbände des Handwerks, handwerksnahe Unternehmen und Organisationen	
Rechtsform	e. V.	
Homepage	http://www.zdh.de	
Ansprechpartner	Hendrik Voß Tel: +49 (0)30 20619-307 voss@zdh.de	Michael Olma Tel.: +49 (0)30 20619-333 olma@zdh.de

Zentralstelle für das Auslandsschulwesen des Bundesverwaltungsamtes (ZfA des BVA)

Mit ihrer Arbeit verwirklicht die ZfA die Ziele der auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik: die Begegnung mit Kultur und Gesellschaft des Gastlands, die schulische Versorgung deutscher Kinder im Ausland, die Förderung der deutschen Sprache sowie die Stärkung des Studien- und Wirtschaftsstandorts Deutschland. Zu den Aufgaben der ZfA gehören: Pädagogische und administrative Beratung der deutschen Bildungseinrichtungen im Ausland sowie Unterstützung beim Aufbau eines Qualitätsmanagements, Betreuung von Lehrkräften, finanzielle Betreuung von Auslandsdienstlehrkräften und Programmlehrkräften, Vorbereitung auf deutsche und internationale Abschlüsse, Durchführung von Prüfungen im Bereich Deutsch als Fremdsprache, deutschsprachiger Fachunterricht, bildungsnaher Sachfachunterricht, Aufbau von Strukturen für eine internationale Zusammenarbeit und berufliche Bildung.

Ziele und Aufgaben

- Aufbau von Strukturen für eine internationale Zusammenarbeit und berufliche Bildung
- Deutschunterricht im Rahmen einer beruflichen Bildung

Instrumente und Angebote

- In Kooperation mit der Wirtschaft bieten verschiedene Deutsche Auslandsschulen duale Ausbildungen im kaufmännischen Bereich an. Neben dem klassischen Abschluss der dualen Berufsausbildung mit entsprechender Anerkennung durch den DIHK können die jungen Menschen ggf. die Fachhochschulreife, das Deutsche Sprachdiplom und andere international anerkannte Diplome erwerben.
- Verschiedene Deutsche Auslandsschulen bieten jungen Menschen mit einem Sekundarabschluss I eine zweijährige beruflich orientierte Ausbildung an einer Fachoberschule an. Die Fachoberschule vermittelt allgemeinbildende, fachtheoretische und fachpraktische Kenntnisse und Kompetenzen in der Fachrichtungen Wirtschaft, Verwaltung und Recht. Im Rahmen der fachpraktischen Ausbildung absolvieren die jungen Menschen fünf Monate lang ein betriebliches Praktikum.

ZfA
Deutsche Auslandsschularbeit
International

Best-Practice

ZfA mit Berufsbildungszweig in Ecuador

In Ecuador sind Bildungschancen regional, sozial und kulturell ungleich verteilt. Nach dem Willen der ecuadorianischen Regierung soll die Duale Ausbildung nach deutschem Vorbild dem entgegen wirken und darüber hinaus den Fachkräftemangel verringern, zur wirtschaftlichen Entwicklung beitragen und den Jugendlichen eine bessere berufliche Zukunft bieten. Die Zusammenarbeit im Bereich der beruflichen Bildung zwischen Ecuador und Deutschland geht auf die Gründung der Deutschen Berufsschule 1989 (Instituto Tecnológico Superior Alemán), eingegliedert in die Deutsche Schule in Quito, zurück. Die zweijährige Ausbildung führt zum Abschluss als Kaufmann/-frau in den Bereichen Groß- und Außenhandel, Speditionskaufmann/-frau, Industrie- und Bürokaufmann/-frau. Unterrichtssprachen sind Deutsch und Englisch. Absolventen erhalten einen in Ecuador und in Deutschland anerkannten Abschluss. Mittlerweile gehört die Deutsche Berufsschule in Quito zu einer der größten deutschen Berufsschulen weltweit. Das Angebot an Ausbildungsberufen orientiert sich an den Bedürfnissen der Wirtschaft vor Ort. Unterstützung erhält die Deutsche Berufsschule von der AHK[1] Quito und von deutschen Unternehmen in Ecuador. Der ecuadorianische Bildungsminister Espinosa ist selbst ehemaliger Absolvent der Deutschen Schule Quito. Die überzeugende Arbeit der Schule im Bereich der beruflichen Bildung hat einen wesentlichen Impuls für die ecuadorianische Regierung gegeben, um in einem mehrjährigen Projekt das duale Ausbildungskonzept flächendeckend einzuführen.

Auch die duale Hochschulausbildung hat in Ecuador an Bedeutung gewonnen und ermöglicht das duale Studium zum Betriebswirt oder Maschinenbauer. Durch eine bessere Verknüpfung der Universitäten und der Deutschen Berufsschule Quito soll ein Einstieg in die Hochschulen unter Anrechnung der Ausbildung erleichtert werden.

[1] Weitere Informationen zur AHK finden Sie auf Seite 24.

Träger	Staat
Rechtsform	Abteilung VI des BVA
Homepage	http://www.auslandsschulwesen.de
Ansprechpartner	Wiebke Gröhn (berufliche Bildung) Zentralstelle für das Auslandsschulwesen Tel.: +49 (0) 22899358-1435 Wiebke.Groehn@bva.bund.de

Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk (ZWH)

Die ZWH ist eine bundesweit tätige Dienstleistungseinrichtung für alle handwerklichen Bildungsstätten. Sie wird getragen von allen Handwerkskammern, regionalen Handwerkskammertagen und dem ZDH.

Ziele und Aufgaben

Ziel sind qualitativ hochwertige und moderne Dienstleistungen im Bildungsbereich. Die ZWH führt regelmäßig nationale und internationale Bildungsprojekte im öffentlichen Auftrag durch.

Instrumente und Angebote

- Anreicherung vorhandener Berufsbildungssysteme um Elemente der dualen Ausbildung im Sinne des Berufsbildungsexports
- Qualifizierung von Berufsschullehrern für handlungsorientierte, praktische Ausbildung
- Erstellung von nationalen und internationalen Bildungsbedarfsanalysen und Lehrgangskonzepten
- Durchführung von nationalen und internationalen Entwicklungs- und Erprobungsprojekten
- Kooperation mit internationalen Partnern
- Beratung zu allen Fragen der beruflichen Aus- und Weiterbildung für staatliche und nichtstaatliche Organisationen sowie Bildungseinrichtungen
- Vertrieb von Lehrgangsunterlagen für die Aus- und Weiterbildung
- umfassendes E-Learning-Angebot, Online-Portale
- Organisation von Veranstaltungen für Auftraggeber aus der Bildungsbranche
- Durchführung von nationalen und internationalen Berufsbildungskongressen
- Entwicklung von Schulungsunterlagen und Schulung von Ausbildern, Dozenten sowie Prüfern

Best-Practice

ZWH international

Der rasche Wandel von Technik, Wirtschaft und Gesellschaft erfordert eine enorme Flexibilität und Anpassungsfähigkeit. Das gilt sowohl für Deutschland als auch international. Hierzu ein Best-Practice Auszug der ZWH Aktivitäten:

ZWH in China

In Chongqing wird ein Kfz-Kompetenzzentrum unter der Federführung der ZWH und unter Einbindung der Auslandshandelskammer (AHK[1]) Shanghai aufgebaut. Die Aktivitäten erfolgen im Kontext der Gemeinsamen Erklärung zur „Gründung einer deutsch-chinesischen Allianz für Berufsbildung“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem chinesischen Bildungsministerium vom Juni 2011.
Darüber hinaus qualifiziert die ZWH Fachpersonal zum Thema „Qualitätsmanagement an chinesischen Berufsschulen“ in China.

ZWH in Nigeria
Im River State Nigeria soll ein Berufsbildungszentrum nach deutschem Vorbild aufgebaut werden. Für die Koordinierung der Aufbauarbeiten wurde die ZWH von der Erziehungskommission der River State-Regierung in Nigeria beauftragt.

Internationale Seminare – Ausbilderseminare, Methodenseminare, praktische Trainings
Seit 2008 führt die ZWH Weiterbildungsseminare für chinesische Berufsschullehrer durch. Ziel ist es dabei, sie in handlungsorientierte Unterrichtsmethoden einzuführen. Im Rahmen des o.g. Projektes bietet die ZWH darüber hinaus Lehrerqualifikationen im Sinne der „Ausbildung der Ausbilder (international)“ an. Die Inhalte basieren dabei auf der deutschen Ausbildereignungsverordnung 2009 (AEVO). In Kooperation mit Berufsbildungszentren führt die ZWH auch praktische Trainings durch.

Weitere Seminare bietet die ZWH seit mehr als 10 Jahren für die spanische Provinz Valencia an. Ziel hierbei ist es, Berufsschullehrer sowohl theoretisch als auch praktisch in die Systematik der deutschen Berufsbildung einzuführen. Durch zielgruppenspezifische Exkursionen erhalten die Teilnehmer dabei einen vertieften Einblick in die Duale Ausbildung.

[1] Weitere Informationen zur AHK finden Sie auf Seite 24.

Träger	Handwerkskammern, regionale Handwerkskammertage, Zentralverband des Deutschen Handwerks		
Rechtsform	e.V.		
Homepage	http://www.zwh.de		
Ansprechpartner	ZWH Düsseldorf		ZWH Büro Shanghai
	Hermann Röder	Frau Qung TAN	Frau Qingying CAO
	Tel.: +49 (0)211 302009-11	Tel: +49 (0)211 302009-32	Tel.: +86 21 6095-6972

Stichwortverzeichnis

A

AHKs, Betreuung von 24

Altenpflege 32

Arbeitskräfteangebot und -nachfrage, Vermittlung zwischen 48

Arbeitsmarkt, internationaler 60

arbeitsmarktorientierte Berufsbildungssysteme 36

Arbeitsmobilität 18

Arbeitsplätze, Schaffung von 48

Armutsbekämpfung 42

Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften und Managementpersonal 36

Ausbildung 16, 26, 30, 36, 40, 50, 52, 58

Ausbildung der Ausbilder international 66

Ausbildungskredite 48

Ausbildungsordnungen, Entwicklung von 8

Ausbildungspakt 6

ausländische Qualifikationen 62

Auslandsaufenthalte während der Ausbildung 24

Auslandsmessen 22

Ausstattung beruflicher Bildungseinrichtungen 22

auswärtige Kultur- und Bildungspolitik 64

B

bedarfsorientierte Qualifizierung 14, 16, 18, 32, 36, 50, 58

beratende Förderung von ausgewählten Institutionen 48

Beratung 8, 10, 16, 24, 30, 32, 40, 50, 52, 54, 58, 60, 62, 66

Beratung für Projektentwicklung/Projektmanagement im Bereich berufliche Bildung 30

Beratung und Vermittlung von Experten 54

Beratung von Bildungszentren 54

berufliche Aus- und Weiterbildung 8, 22, 16, 30, 50, 52, 62

berufsbezogene Kurse 38

Berufsbildung, nicht-formale 14, 16, 50

Berufsbildungsberichterstattung 8

Berufsbildungsexport 32, 24

Berufsbildungsfonds 48

Berufsbildungspotenzial der Wirtschaft 42

Berufsbildungszentren 8, 26, 50, 58, 62

Berufseinstiegsbegleitung 30

Berufsschuldozenten, Qualifikation von 38

Berufsschulen 38

berufsvorbereitende Maßnahmen 14

Beschäftigungsfähigkeit 48

Beschäftigungsförderung 36, 42, 50

Bildung und Berufsbildung, Zugang zu 10, 14, 16, 50, 52, 58

Bildung, modulare 58

Bildung, non-formale 58

Bildungsabschlüsse(n), Anerkennung von 62

Bildungsarbeit, Koordinierung der internationalen 24

Bildungsbedarfsanalysen 66

Bildungsbranche, Organisation der deutschen exportorientierten 12

Bildungseinrichtungen, Ausstattung von 22

Bildungspolitik, auswärtige 64

Bildungspolitik, europäische 6

Bildungssystem 6

Bildungszentren, Beratung von 54

branchenspezifische Fachsprachcurricula 38

C

Coaching und Vermittlung im Bereich Ausbildung und Arbeit 30

Curricula-Entwicklung 36

D

Datenpool Handwerk 42

Delegationsreisen 44

Deutschunterricht im Rahmen einer dualen Ausbildung 64

duale(r) Ausbildungsprogramme, Förderung 60

duale(r) Berufsausbildung, Stärkung von 20

E

ehrenamtliche Fachleute im Ruhestand 56

E-Learning 66

Entwicklung von Ausbildungsordnungen 8

Entwicklung von Lehrplänen 54

Entwicklungszusammenarbeit 16, 28, 36, 42, 46, 50, 52, 58

Erfahrungsaustausch für das Management 56

Ernährung 16

europäische Bildungspolitik 6

Existenzgründungen, Förderung von 26

Experten 10, 16, 26, 42, 54, 56

Exportförderung 22

F

Fachkräfte(n), Vermittlung von 18

Fachkräfte, integrierte 18

Fachkräfteschulungen 32

Fachlehrgänge 28

Fachleute 10, 16, 26, 42, 54, 56

Fachsprachencurricula, branchenspezifische 38

Fachsprachkurse 38

finanzielle Förderung ausgewählter Projekte 10

finanzielle Förderung von ausgewählten Institutionen 48

Firmenberatung zur Schweißtechnik 40

Förderung dualer Ausbildungsprogramme im Ausland 60

Förderung von Kleinunternehmern 50

Förderung von privaten und staatlichen Bildungsträgern 58

Forschung- und Entwicklung 12

Forschung zu beruflicher Aus- und Weiterbildung 8

Frauenförderung 50

Fügetechnik 40

G

Gender 52

Gesellenbrief 62

Gesundheit 16

Gewerke 62

H

Handwerk 62

Handwerksberufe 62

Handwerksexpertise 42

Handwerkskammern 62

I

IBEX 62

IHKs, Betreuung von 24

Informationskampagnen 44

Informationstechnologie 28

interkulturelle Trainings 38

internationaler Arbeitsmarkt 60

internationaler Bildungsmarkt 12

internationaler Personalservice 60

Internetportal 6, 38, 44, 66

J

Jugendliche, Berufschancen für 50

K

Karrierebörse 38

Katastrophenhilfe 14

kaufmännischer Bereich, Weiterbildungsmodule 32

Kleinunternehmen, Förderung von 50

Knowhow-Transfer im Bereich Technologie-, Wissenschafts- und Bildungsexport 12

kollaboratives Lernen 34

Kompetenzförderung Handwerk 42

Kontaktbörse 44

Kooperation mit ausländischen Sozialpartnern 20

Koordinierung der internationalen Bildungsarbeit 24

Kulturpolitik, auswärtige 64

Kurse zu Lernfähigkeit 28

Kurse, berufsbezogene 38

L

Land- und Forstwirtschaft 16

Länderstudien 44

lebenslanges Lernen 20

Lehrgangskonzepte 66

Lehrgangsunterlagen 66

Lehrlingsaustausch 62

Lehrpläne(n), Entwicklung von 54

Lernen, kollaboratives 34

Lernen, lebenslanges 20
Lernen, selbstorganisiertes 34
Lernfähigkeit, Kurse zu 28
Lernplattform 34
Lernumgebungen, multimediale 34

M

Marktbeobachtung 44
Marktstudien 44
Matchmaking 24, 42
Meister 62
Messebeteiligung 44
Methodentraining 66
Migrationspolitikberatung 18
Mikrokreditsysteme 50
MINT 6
Mitarbeiterschulungen 32
mobile Learning 34
Mobilität 62, 54
MobiPro 38
Modellprojekte 34
multimediale Lernumgebungen 34

N

Netzwerke im internationalen Berufsbildungsbereich 36, 22
Nothilfe 14

O

Online-Kontaktbörse 42, 44
Online-Portale 6, 38, 44, 66
Organisation der deutschen exportorientierten Bildungsbranche 12
Organisation und Durchführung berufsbildungsrelevanter Veranstaltungen 66

P

PASCH 38
Personalentwicklung 20, 32
Personalservice, internationaler 60
Personalvermittlung 18
Pflegeeinrichtungen 32
Politik- und Systemberatung im In- und Ausland 24
Projektberatung 10, 16, 24, 50, 52, 54, 58, 60, 62, 66
Projekte, finanzielle Förderung ausgewählter 10
Projektentwicklung, Beratung zu 30
Projektmanagement, Beratung zu 30

Q

Qualifikation von Berufsschuldozenten 38
Qualifikationen, ausländische 62
Qualifizierung, bedarfsorientierte 14, 16, 18, 32, 36, 50, 58
Qualifizierungslehrgänge 28
Qualitätsmanagement 32, 56, 66

R

Rehabilitierung von Straßenkindern, Jugendstraftätern und ehemaligen Kindersoldaten 26

S

Schaffung neuer Arbeitsplätze 48

Schweißtechnik, Firmenberatung zur 40

Schulprojekte 58

Schulungsunterlagen 66

Schweißen 40

selbstorganisiertes Lernen 34

Seminare für Bildungsträger 44

Senior-Experten 56

Sozialpartner(n), Kooperation mit ausländischen 20

Sprachkurse 36, 28, 38

Stadt- und Regionalentwicklung 16

Stipendien 10

Studienkredite 48

Systemberatung 8, 24

T

Technologiekompetenzzentren 36

Trainings für Schüler und Lehrkräfte 54

Trainings, interkulturelle 38

Train-the-Trainer-Maßnahmen 16, 32, 54, 66

U

Umschulungen 30

Umwelt-, Ressourcen-, Klimaschutz und Wasser 16

V

Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit von Arbeitsuchenden 48

Vermittelung von Fachleuten 42

Vermittlung zwischen Arbeitskräfteangebot und -nachfrage 48

Verwaltung und Management 16

Vorbeugung künftiger Katastrophen 14

Voucherprogramme 48

W

Weiterbildung 20, 30, 36, 50

Weiterbildung, Beratung zu 36

Weiterbildungsmodule im kaufmännischen und technischen Bereich 32

Weiterentwicklung der beruflichen Aus- und Weiterbildung 8

Weiterqualifizierung, berufliche 10

Wirtschaftsförderung 16

Workshops für Bildungsträger 44

Z

Zertifizierung der Gleichwertigkeit von Abschlüssen 24

www.auswaertiges-amt.de

Impressum

Herausgeber
Auswärtiges Amt
Arbeitsstab Berufliche Bildung (AS-BB)
Werderscher Markt 1
10117 Berlin

Corporate Design
Atelier Hauer + Dörfler, Berlin
www.hauer-doerfler.de

Gestaltung und Titelfoto
kionodesign
www.kiono.de

Druck
Zarbock, Frankfurt/Main